



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Handreichungen für Lehrkräfte

KC 6 Bürgerkompetenz
Universität Palermo

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Humangeographie und Migrationen
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	<p>Diese Lerneinheit befasst sich speziell mit dem Phänomen der Migration und soll nützliche Informationen für Menschen liefern, die Grenzen überschritten haben und in Kontakt mit einer anderen Gesellschaft kommen. Trotzdem wollen wir vermeiden, dass Unterschiede zwischen dem Herkunfts- und dem Aufnahmeland zu einem Dogma werden: Diese Unterschiede sind vielleicht doch nicht so relevant für die Klasse. Um offen zu lassen, ob es tiefgreifende kulturelle Unterschiede gibt oder nicht, sprechen wir das Thema kulturelle Unterschiede daher vor allem durch Aktivitäten und Debatten an und nicht durch Frontalunterricht.</p> <p>Insbesondere Lektion 2 stellt die Starrheit von Identitäten in Frage - sowohl die rassische Identität (z.B. weiß vs. schwarz) als auch die existentielle Identität (Migranten vs. Angehörige des Gastlandes) - indem sie die Menschheitsgeschichte als eine Geschichte von Migrationen darstellt.</p> <p>Lektion 3 "Europäer als Migranten" entwickelt das gleiche Konzept: Menschen, die im Aufnahmeland leben, sind nicht Berge, weil ihre Vorfahren von anderswo dorthin gekommen sind (Lektion 2), vielmehr waren sie vor einigen Generationen Migranten oder Verwandte von Migranten. Wir wollen, dass die Schüler den Unterschied zwischen ihnen und den Europäern nicht als gegeben hinnehmen; wenn es diese Unterschiede gibt, dann müssen sie sorgfältig identifiziert werden.</p> <p>Lektion 3 thematisiert auch den Unterschied zwischen Integration und Assimilation anhand der Geschichte deutscher Migranten in den USA und einer Simulation, in der sich die Schüler vorstellen, ihre Identität gegen soziale Vorteile zu tauschen.</p>
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund

NIVEAU	Mittleres Niveau		
LEHRKRAFT/ LEHRKRÄFTE	Lehrer, die Recht, Geschichte und Geografie unterrichten		
ZEIT	3 Lektionen		
EINBEZOGENE SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN	Staatsbürgerschaft Kompetenz		
VORRAUSSETZUNGEN	Lese- und Schreibfähigkeiten Räumliches Orientierungsvermögen Fähigkeit, über ihre Vergangenheit zu sprechen Fähigkeit, über ihren sozialen, religiösen, wirtschaftlichen, familiären Kontext zu sprechen		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FÄHIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über: • Verschiedene Kartentypen und die Informationen, die sie vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Lage sein, eine Karte zu lesen, um Informationen zu erhalten • in der Lage sein, soziale Phänomene im Zusammenhang mit Migrationen zu verstehen und deren Auswirkungen kritisch zu diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, die Sichtweise der Bürger des Gastlandes einzunehmen und einen Vergleich zwischen den Einstellungen und Anliegen dieser Menschen und den

	<ul style="list-style-type: none">• Kritisches Verständnis des Begriffs der politischen Grenze• Unterscheidung zwischen Städten, Staaten, Regionen und anderen elementaren Begriffen der Humangeographie• Vorstellungen über die Geschichte der Migration• Ursprünge biologischer Besonderheiten beim Menschen, die auf frühe Migrationen zurückzuführen sind	<ul style="list-style-type: none">• Realität von Idealität unterscheiden können, wenn es darum geht, über soziale Institutionen zu reflektieren (Unterscheidung zwischen der Beschreibung sozialer Institutionen und ihrer Kritik)	<p>eigenen Einstellungen und Anliegen anzustellen</p> <ul style="list-style-type: none">• Verständnis des globalen Charakters einiger Herausforderungen (wie klimatische Herausforderungen)• Reflektierte und kritische Haltung gegenüber einigen weit verbreiteten wirtschaftlichen Institutionen - wie z. B. Privateigentum.
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Migration in Europa in Richtung USA • Analyse der Faktoren, die einen Staat für Migranten attraktiv machen • Künstliche und natürliche Umwelt • Analyse der Ursachen für heutige Migrationen 		
LERNUMFELD	Unterricht im Klassenzimmer und Erfahrungen im Freien		
METHODOLOGIEN	Brainstorming, kollektive und individuelle Spiele, visuelle Materialien für die Frontalunterrichtsphase, Übungen zur Vorstellungskraft		
DIDAKTISCHE MITTEL	Karten; Formulare mit erklärenden Zeichnungen und Bildern sollen bereitgestellt werden; Fallbeispiele und Mythen; Videos		
LEKTION 1	Meine Reise um die Welt		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION	

SITUATIONSANALYSE	20	<p>Die Lehrkraft erfasst das Wissen der Klasse über Geografie durch eine Brainstorming-Aktivität. Genauer gesagt, beurteilt der Lehrer Konzepte wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • politische Grenzen • natürliche Grenzen • Nationalstaaten • Kontinente • physische Karte • politische Karte 	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITT	10	<p>Die Lehrkraft befragt die Schüler nach ihren Erfahrungen mit Grenzen und ganz allgemein mit dem Bewegen in der Welt.</p>	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	130	Schritt 1 Einstiegs- phase 50	<p><i>Methodische Prämisse:</i></p> <p>Der vorliegende Abschnitt zielt darauf ab, die Schüler mit geografischen Begriffen vertraut zu machen, und zwar mit Hilfe eines Spiels, bei dem die Schüler den besten Weg wählen müssen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.</p> <p>Dieses Spiel kann mit den didaktischen Hilfsmitteln Papierversion oder Google Map im Satellitenmodus gespielt werden, sowie mit einer anderen elektronischen physischen Karte unter den der Klasse zur Verfügung stehenden. Durch die Verwendung einer elektronischen Karte werden die SchülerInnen im Umgang mit technologischen Geräten geschult, außerdem ermöglicht diese Lösung ein höheres Maß an Flexibilität, da der/die LehrerIn z.B. eine lokale Karte für das Spiel wählen kann. Natürlich muss in diesen Fällen das Spiel von der Lehrkraft angepasst werden.</p>

Die Papierversion der didaktischen Hilfsmittel ist zwar weniger flexibel, ist aber ein fertiges Produkt für die Klasse, das nur noch einige Maßstäbe zum Messen der Wege benötigt. Die Flexibilität innerhalb der Papierversion wird auch durch einige Variationen der Grundstruktur des Spiels angesprochen, die in den **Tipps und Tricks** (siehe unten) enthalten sind.

Das Spiel

Die Lehrkraft stellt der Klasse drei verschiedene Typen von Reisenden vor, Nomaden zu Pferd, alte Seefahrer und Entdecker, jeder mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Die Beschreibung ihrer Fähigkeiten ist die Gelegenheit, die wichtigsten geografischen Begriffe (Berge, Küsten, Meere etc.) einzuführen.



Die Schüler (ein Schüler, ein kleines Team oder die ganze Klasse) sollen einen der drei Reisetypen wählen und versuchen, die in den didaktischen Hilfsmitteln beschriebenen Ziele auf dem besten Weg zu erreichen. Ob ein Weg besser als ein anderer ist oder nicht, hängt von den Zentimetern ab, die benötigt werden, um den Ausgangspunkt mit dem Ankunftsort in Übereinstimmung zu bringen, vorausgesetzt,

dass bestimmte Wege nicht erlaubt sind und dass die Entfernungen in Übereinstimmung mit natürlichen Hindernissen multipliziert werden müssen, je nach den spezifischen Fähigkeiten des Reisenden (z. B. wenn ein Nomade am Ozean ankommt, muss er ihn irgendwie umgehen; wenn ein alter Seefahrer vor einer Wüste ankommt und sie durchqueren will, muss er die Entfernung dreimal multiplizieren).

Tipps und Tricks - Variationen des Spiels

- Anstelle der Karte im Lehrbuch kann der Lehrer eine Tapete oder eine andere Weltkarte in einem größeren Maßstab als dem des Lehrbuchs verwenden (wo die Karte aus offensichtlichen Platzgründen sehr klein ist).
- Wenn die Übung angesichts des Niveaus der Klasse zu anspruchsvoll erscheint, kann der Lehrer im Voraus drei Wege für ein bestimmtes Ziel zeichnen und die Schüler auffordern, den besten Weg zu wählen, wobei sie die Fähigkeiten ihrer Reisenden berücksichtigen sollen (zum Beispiel, wenn die Route die von Indien nach Brasilien ist, kann es drei Wege geben: den ersten durch den Indischen und den Atlantischen Ozean; den zweiten durch den Mittleren Osten, Afrika und den Atlantischen Ozean; den dritten durch Asien, die Beringstraße und dann hinunter durch Amerika. Mit dem Ergebnis, dass, wenn eine Schülerin die Nomaden gewählt hat, sie den dritten Weg wählen muss, da sie die Ozeane nicht überqueren kann).
- Wenn das Niveau der Klasse stattdessen eine noch anspruchsvollere Version des Spiels zulässt, können die nächsten beiden Varianten in Betracht gezogen werden:

			<p>1) Anstatt wie im ersten Modell zuerst den Reisenden und dann den besten Weg zu wählen, können die Schüler zuerst die zu bewältigende Reise analysieren (z. B. von Indien nach Brasilien) und dann den Reisenden wählen, von dem sie glauben, dass er besser abschneiden wird. Diese Version bringt die Schüler nicht nur dazu, die Reise an die Fähigkeiten des Reisenden anzupassen, sondern auch den besten Reisenden für die zu bewältigende Reise auszuwählen;</p> <p>2) Wenn in der Klasse eine spielerische Atmosphäre herrscht, kann das Spiel auch abwechselnd gespielt werden. Die Schüler werden in Teams eingeteilt (zwei oder drei Teams). Jedem Team werden die gleichen oder unterschiedliche Reiseziele vorgegeben. Jedes Team wählt seinen Reisetyp, bevor das Ziel zugewiesen wird, oder danach (im letzteren Fall - siehe oben - besteht die Fähigkeit nicht nur in der Wahl des besten Weges, sondern auch in der Wahl des besten Reisenden). Wenn ein Team an der Reihe ist, kann es sich nur wenige Zentimeter auf der Karte bewegen - die Anzahl der Zentimeter wird vorher festgelegt: etwa drei oder fünf Zentimeter, wenn wir mit der kleinen Karte der didaktischen Werkzeuge spielen - und dann beginnt der Zug des Gegners.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>40</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt, dass es verschiedene Kartentypen gibt, in denen unterschiedliche Arten von Daten gesammelt werden. Sie erklärt, dass einige Karten unsichtbare Naturphänomene darstellen, wie z. B. das Klima, andere stellen Daten über das menschliche Leben dar (Bevölkerung, Verbreitung von Krankheiten, Wohlstand, Lebenserwartung und dergleichen).</p> <p>Wenn es die Zeit erlaubt, könnte die Lehrkraft die Klasse ein <i>zweites Spiel</i> spielen lassen, bei dem jeder Schüler seine Reise um die Welt unter Berücksichtigung der</p>

Daten der Karte über die Erdbebengefahr (siehe didaktische Hilfsmittel) zeichnen muss.

Bei den in dieser Phase gezeigten Karten kann es sich sowohl um physische Karten als auch um Karten über menschliche Phänomene handeln. Dennoch sollte die Lehrkraft beim Zeigen verschiedener Kartentypen in dieser Phase darauf achten, entweder Karten ohne nationale Grenzen oder Karten zu wählen, auf denen nationale Grenzen dargestellt sind, die aber nicht das zentrale Thema der Karte sind. Der Grund dafür ist, dass politische Grenzen und Barrieren das Thema der nächsten Phase sein werden.

**Schritt 3
Abschluss-
phase**

40

Schritt drei konzentriert sich auf die Relevanz von politischen Gemeinschaften für die Begrenzung von Volksbewegungen.



Didaktische Hilfsmittel stellen der Klasse einige Karten zur Verfügung, in denen sowohl nationale als auch regionale Grenzen eingezeichnet sind. Diese einleitende

Unterphase ist auch nützlich, um Fragen über das Wesen des Nationalstaates anzuregen - das Thema, das in der zweiten und dritten Lerneinheit behandelt wird. Durch einen mündlichen Prozess soll der Lehrer die Schüler dazu bringen, sich auf die folgenden Fakten zu konzentrieren:

- Nationalstaaten sind in ihrer Größe sehr unterschiedlich (nützliche Vergleiche: China und Irland);
- Nationalstaaten sind manchmal durch physische Grenzen getrennt, manchmal überwinden sie aber auch physische Grenzen (nützliche Vergleiche: Die Alpen trennen Italien, Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien; die Sahara ist eine Barriere für Nationalstaaten: es ist schwer, einen Staat zu finden, der sowohl über die südliche als auch über die nördliche Grenze regiert; dennoch sind Indonesien oder die USA Beispiele für Staaten, die politisch weit entfernte Territorien miteinander verbinden).

Nach dieser einleitenden Unterphase über politische Grenzen zeigt die Lehrkraft Karten, die die Stärke verschiedener Pässe darstellen. Die didaktischen Hilfsmittel machen einen Vergleich zwischen dem deutschen Pass - als Beispiel für einen starken Pass - und dem afghanischen Pass - als Beispiel für einen sehr schwachen Pass. Andere Beispiele von Pässen mit unterschiedlicher Stärke können leicht im Internet gefunden werden.

Ein drittes Spiel kann gespielt werden, bei dem sich die Spieler um die Welt bewegen müssen und die Hindernisse dieses Mal durch nationale Grenzen dargestellt werden, die mit Hilfe von Pässen überwunden werden können (oder auch nicht).

			<p>Die didaktischen Werkzeuge bieten eine sehr einfache Version dieses Spiels, bei dem die Schwäche eines Passes durch eine Verlangsamung der Geschwindigkeit des Spielers dargestellt wird, wenn er eine Grauzone überquert.</p> <p>Tipps und Tricks: Anspruchsvollere und spielerische Versionen des Spiels können im Unterricht erarbeitet werden. Ein Beispiel. Eine Idee ist, das Spiel als Gänsespiel zu gestalten: Die Lehrkraft teilt jedem Spieler (einem einzelnen Schüler oder einem Team von Schülern) Pässe zu und achtet darauf, Pässe mit unterschiedlichen Stärken zuzuordnen; jede Spielerin kann in ihrem Zug einen einzelnen Staat durchqueren; wenn sie einen grau gefärbten Staat durchqueren muss, wirft die Spielerin einen Würfel. Bei zwei oder drei durchquert die Spielerin den Staat nicht: Der Zug der Spielerin endet und wenn sie im nächsten Zug den grauen Staat erneut durchqueren will, muss sie erneut würfeln. Mit einer Eins geht die Spielerin zurück in den Ausgangszustand (z.B. sie ist von Kasachstan gestartet und muss Portugal erreichen, sie ist in Frankreich angekommen, aber irgendwann bekommt sie eine 1 und muss dann zurück nach Kasachstan).</p> <p>Das Spiel ist nicht dazu gedacht, umkämpft zu sein. Ganz im Gegenteil, wer einen starken Pass bekommt, hat einen direkten Vorteil gegenüber den Spielern mit einem schwachen Pass, was zeigt, wie wichtig es ist, einen starken Pass zu haben.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p>20</p>		<p>Die Lehrkraft fragt, welches die Vor- und Nachteile einer durch politische Grenzen geteilten Welt sind (siehe den letzten Abschnitt - "Schlussfolgerungen" - in den didaktischen Hilfsmitteln). Eine mögliche Antwort, die die Lehrkraft vorbringen kann, nachdem die Schüler ihre Meinung geäußert haben, ist, dass politische Grenzen wichtig sein können, damit Nationalstaaten Dienstleistungen anbieten und andere soziale Vorteile garantieren können. Aber ist das wahr? Wir wollen keine genaue Antwort geben: Die Lektion kann damit enden, dass sie die Wichtigkeit des Studiums der Bedeutung</p>

öffentlicher Politiken betont (eine Studie, die den Kern von L.U. 2, Lektion 1 und von L.U. 3, Lektionen 1, 2, 3 bildet).

**AUTHENTISCHE
AUFGABE**

30

Zoombereich:



Dies ist eine **fakultative Phase**, die am Ende der Unterrichtsstunde oder am Ende von Schritt 2 (anstelle des zweiten Spiels) stattfinden kann, wenn die Lehrkraft die Existenz der unterschiedlichsten Karten gezeigt hat.

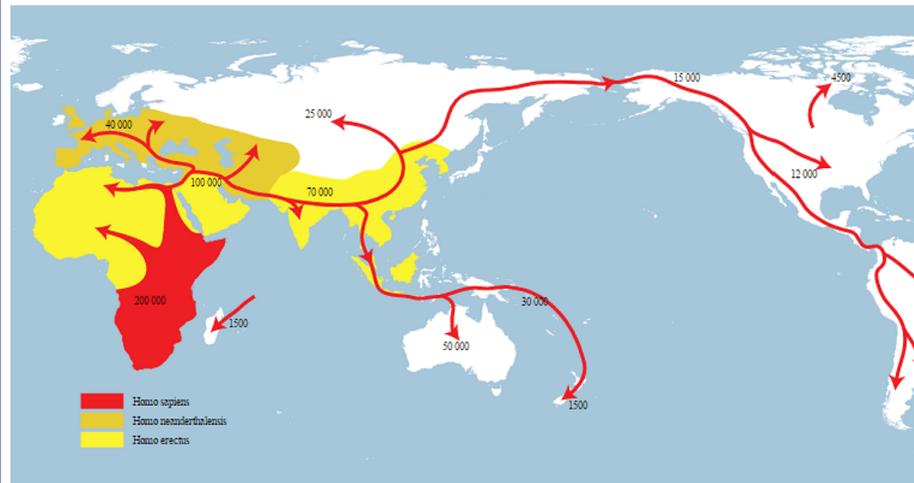
Die Schüler werden gebeten, ein bestimmtes Thema auszuwählen, das auf der Karte dargestellt werden soll, und dann eine imaginäre Karte zu zeichnen. Schließlich sollen sie im Internet recherchieren, ob Karten zu den gleichen Themen (die sie gewählt haben) existieren oder nicht, und ob sie den vorher ausgedachten ähneln oder nicht. Die SchülerInnen können auch gebeten werden,

		eine Liste mit den Unterschieden zwischen ihren Karten und den realen Karten, die sie im Internet gefunden haben, zu erstellen und dabei diejenigen hervorzuheben, die sie am meisten beeindruckt haben.
TIPPS & TRICKS		Wir können uns ähnliche Aktivitäten vorstellen, die mit dem Stadtplan des Ortes, in dem die Schüler leben, gemacht werden. In diesem Fall kann die Klasse einen Rundgang durch die Stadt machen und dabei auf dem Stadtplan die wichtigsten Merkmale der natürlichen und menschlichen Geographie, die sie entdecken werden, markieren.
LEKTION 2		Migration eines Tages, Migration heute
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	20	<p>Um das Wissen und die Kompetenzen der Schüler zu beurteilen, stellt die Lehrkraft der Klasse Fragen wie die unten aufgeführten:</p> <p>Was ist ein Migrant?</p> <p>Was ist ein Flüchtling?</p> <p>Aus welchen Ländern kommen die meisten Migranten? In welche Länder gehen die meisten Migranten?</p> <p>Welches sind die Hauptursachen für Migration?</p>

		Sind Migrationen neue Phänomene?
<p>MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITT</p>	<p>30</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt eine Karte zu globalen Migrationstrends. Eine Karte, die sich für diesen Zweck gut eignet, finden Sie unter dem Link http://metrocosm.com/global-migration-map.html.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt, wie die Karte zu lesen ist. Die didaktischen Hilfsmittel konzentrieren sich auf die Karte des Metrokosmos: Die Schüler lernen, dass es Länder gibt (markiert mit einem blauen Kreis), deren Bevölkerung durch Migrationsströme zunimmt, während die Bevölkerung anderer Länder (markiert mit einem roten Kreis) durch Migrationsströme abnimmt.</p> <p>Die Lehrkraft weist darauf hin, dass jedes Jahr Millionen von Menschen migrieren und dass es einige spezifische Trends bei den Migrationsströmen gibt (zum Beispiel gibt es Staaten, wie die USA oder Nordeuropa, die viel mehr anziehen als andere). Gleichzeitig sollten zwei relevante Ausnahmen beachtet werden:</p> <p>(1) Einige Länder, die von Studenten als Ankunftsorte wahrgenommen werden, haben eine negative Nettomigrationsrate (d.h. sie sind eher ein Abreise- als ein Ankunftsort). Italien und Spanien können als Beispiele für diese Tatsache herangezogen werden, und die Lehrkraft kann diese Beispiele verwenden, um das Thema der Migration aus Europa einzuführen, das in der dritten Lektion dieser Einheit behandelt wird.</p> <p>(2) Im Gegensatz dazu gibt es einige Länder, von denen man vielleicht nicht erwartet, dass sie viele Migranten aufnehmen, die aber eine positive Nettomigrationsrate haben. Nützliche Beispiele sind die Türkei, die heute die meisten Flüchtlinge beherbergt, sowie Äthiopien und Kenia, die im Allgemeinen wichtige Aufnahmeländer für Flüchtlinge in Afrika sind (siehe UNHCR-Seite für Daten).</p> <p>Die Lehrkraft fragt die Schüler, ob sie von einigen der Daten auf der Karte überrascht wurden.</p>

		<p>Übung 1 bittet die Schüler, das Wissen und die Kompetenzen über das Lesen der Karte, die sie erworben haben, zu nutzen; allgemeine Ideen über Migrationsströme zu erarbeiten; Nachforschungen über die Ursachen einiger Ströme anzustellen (siehe z. B. Türkei und die Syrienkrise).</p>	
<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>130</p>	<p>Schritt 1 Einstiegsphase</p> <p>60</p>	<p>Schritt 1 konzentriert sich auf die frühen Migrationen des Menschen. Der Zweck, den die Aktivitäten verfolgen sollen, ist ein zweifacher: Einerseits besteht er darin, die Routen zu beschreiben, über die sich der Homo sapiens in der Welt ausgebreitet hat; andererseits besteht er darin, die Menschheit als Nachkommen der frühen Migranten darzustellen.</p> <p>Der Lehrer vertritt die falsche Vorstellung, dass es zwei Gruppen von Menschen auf der Welt gibt: Migranten und Gemeinschaften von Einheimischen, die, wie Berge, immer dort geblieben sind, wo wir sie heute finden. Mit anderen Worten: Menschen, die sich bewegen, und Gemeinschaften, die selbst nie an einer Bewegung beteiligt waren. Wir können diese irriige Vorstellung "<i>Migranten versus Berge</i>" nennen. Die Schüler werden dann gebeten, dieses Bild zu hinterfragen.</p> <p>Nachdem die SchülerInnen ihre ersten Eindrücke über die Idee "Migranten versus Berge" gesammelt haben, zeigt die Lehrkraft zwei Bilder. Im ersten Bild finden wir die typische, stereotype, alberne, aber für kommerzielle und Unterhaltungszwecke weit verbreitete Darstellung eines prähistorischen europäischen Bewohners, weiße Haut, blondes Haar.</p> <p>Das zweite Bild zeigt das echte Gesicht einer prähistorischen Frau, wie es durch moderne Technologien rekonstruiert wurde.</p>

Nachdem er die Eindrücke der Schüler zu den beiden Bildern gesammelt hat, verrät der Lehrer, dass das zweite und nicht das erste Bild eine Vorstellung davon vermittelt, wie die Bewohner Europas vor 10.000 Jahren aussahen. Die Lehrerin fragt die Schüler, wie sie sich erklären, dass die Haut der alten Europäer dunkel war. Die Lehrkraft sammelt die Meinungen der Schüler und illustriert anschließend die Wanderungen der Menschen über den gesamten Globus mit Hilfe der Karte in den didaktischen Hilfsmitteln oder einer anderen, genaueren Karte.



Übung 2 verlangt von den Schülern, die in dieser Phase gelernten Begriffe über frühe Migrationen anzuwenden.

Tipps für die Lehrkraft: Wenn es in der Klasse eine große nationale Vielfalt gibt, können die Schüler angewiesen werden, die frühen Migrationen des Homo Sapiens zu simulieren. Vorab nennen die Schüler einander ihr Herkunftsland. Jeder Schüler

		<p>ist nun das Symbol für das Land, das von seiner Nation besetzt ist. Die Schüler mit der gleichen Nationalität werden in der Klasse zusammengesetzt und bilden ein Land. Die Länder werden so platziert, dass sie einer Weltkarte ähneln (wenn wir zum Beispiel Schüler aus Indien, China und Syrien betrachten, müssen die aus Indien stammenden zwischen denen aus China und Syrien platziert werden). Danach müssen sich die Schüler merken, wo die Expansion begonnen hat: Die Gruppe, die näher an Ostafrika ist, beginnt die Reise und muss sich durch die ganze Klasse bewegen, um ihre Klassenkameraden in der richtigen Reihenfolge zu erreichen, d.h. in der Reihenfolge, in der die verschiedenen Länder der Welt besiedelt wurden. Wenn das Spiel also zum Beispiel mit drei Personen aus Äthiopien beginnt und in der Klasse nur chinesische, venezolanische, rumänische und türkische Schüler sind, müssen die drei äthiopischen Schüler sagen, dass sie über Ägypten zu den türkischen Schülern gelangt sind. Wohin muss die Gruppe, die aus äthiopischen und türkischen Schülern besteht, nun gehen? Müssen sie nach China, Venezuela oder Rumänien gehen? Die Dinge sind komplizierter, da China noch vor Europa besiedelt wurde. Fälle wie dieser sind lehrreich. Der Lehrer wird erklären, wie die Ausbreitung der Menschen auf der ganzen Welt verschiedenen Wegen gefolgt ist (der Lehrer muss auch erklären, dass wir immer noch sehr unsicher sind, wann ein bestimmter Ort besiedelt wurde und unsicher über den Weg, der verfolgt wurde).</p>
	<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>30</p>	<p>In diesem Schritt lernen die Schüler einige Konzepte kennen, die sich auf zeitgenössische Migrationen im Allgemeinen und auf Umweltmigrationen im Besonderen beziehen.</p> <p>(1) Didaktische Hilfsmittel enthalten einen kurzen Abschnitt, in dem Definitionen von Flüchtlingen und Wirtschaftsmigranten zu finden sind. Diese</p>

			<p>Unterscheidung wird am Ende von Schritt 3 für einen Zoom-Abschnitt über den Schutz von Umweltmigranten nützlich sein.</p> <p>(2) Die didaktischen Hilfsmittel enthalten eine Liste von Umweltphänomenen, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat und ihr Land zu verlassen.</p>
		<p>Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p>40</p>	<p><i>Prämisse:</i> In der abschließenden Phase werden die Schüler gebeten, sich mit dem Konzept der Umweltmigranten durch eine spezielle Aktivität zu beschäftigen. Eine Idee, die der Diskussion des Falles der Umweltmigranten zugrunde liegt, ist, dass es heute schwer ist, genau zu sagen, welche Umweltphänomene spontan sind und welche durch menschliche Aktivitäten verursacht wurden. Dementsprechend zielt der Unterricht darauf ab, Neugierde und Wissbegierde über die Interpretation der uns umgebenden Welt zu wecken. Indem er auf der Diskrepanz zwischen Schein und Wirklichkeit besteht, knüpft dieser Abschnitt an die Aktivität über frühe Migrationen an, bei der die SchülerInnen ebenfalls aufgefordert wurden, den Schein in Frage zu stellen (die Idee "Migranten gegen Berge", nach der die Menschen, die im Gastland leben, zu Gemeinschaften gehören, die, wie die Berge, schon immer dort gelebt haben, wo wir uns heute befinden).</p> <p>Die Lehrkraft stellt folgendes Bild über die Ursachen von Migration auf: Viele Menschen werden durch das Verhalten anderer Menschen vertrieben, aber bei Umweltflüchtlingen ist das anders, da niemand an ihrer Notlage schuld zu sein scheint. (Dieses Bild ist das Bild, das die Schüler in dieser abschließenden Phase der Lektion in Frage stellen sollen.)</p> <p>Die Lehrkraft bittet die SchülerInnen, in einem ersten Bild, das eine Landschaft zeigt, in der wir einen Hafen, einige Boote und ein Dorf umgeben von typischen Naturelementen sehen, natürliche Elemente von künstlichen Elementen zu</p>

unterscheiden (viele Bilder, die leicht im Internet verfügbar sind, können diesen Zweck erfüllen).

Nachdem die Schüler diese Aufgabe erledigt haben, verteilt die Lehrkraft ein zweites Bild, das einen Stadtteil von Jakarta zeigt und bittet die Schüler, wiederum künstliche Elemente von natürlichen Elementen zu unterscheiden.

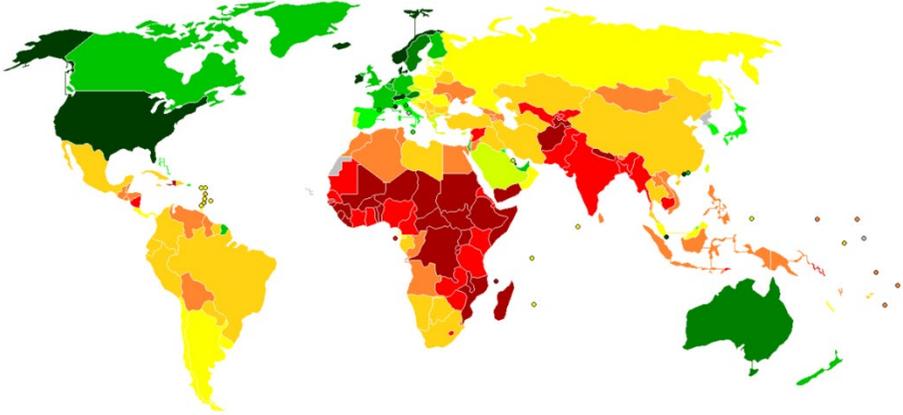


Wie in den didaktischen Hilfsmitteln berichtet, wurde der Anstieg des Meeresspiegels, der die Vertreibung vieler Menschen verursacht, durch den Bau einer Mauer zum Schutz einiger wohlhabenderer Stadtteile verstärkt. Die Lehre, die daraus gezogen wird, ist also, dass trotz des Anscheins hinter der Vertreibung einiger Umweltmigranten menschliche Aktivitäten stehen und nicht nur spontane Naturphänomene.

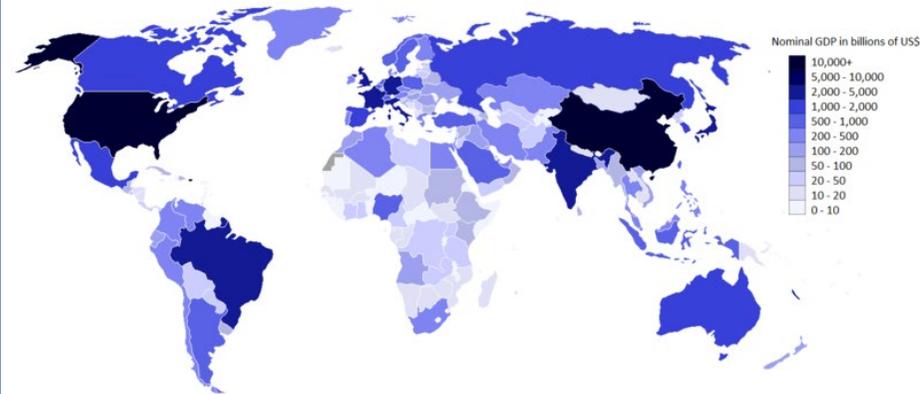
Der Zoomabschnitt konzentriert sich auf den Schutz von Umweltmigranten und führt das Etikett der Klimaflüchtlinge ein.

		<p>In Übung 3 werden die Schüler erneut aufgefordert, natürliche Elemente von den Produkten menschlicher Aktivitäten zu unterscheiden. Die entscheidende Antwort betrifft den Erdrutsch: Von den Schülern wird erwartet, dass sie den Erdrutsch in das Kästchen "Ich weiß es nicht" setzen, da der Erdrutsch nach unserem Wissen durch menschliche Aktivitäten (Abholzung oder Ausgrabung) verursacht worden sein könnte.</p> <p>Übung 4 fordert die Schüler auf, zu erkennen, welches die wahrscheinlichste Ursache für den Erdrutsch ist.</p> <p>Übung 5 lässt die Schüler mit den Naturphänomenen unter der Verschiebung von Umweltmigranten üben.</p>
METAKOGNITIVE PHASE		
AUTHENTISCHE AUFGABE		
TIPPS & TRICKS		
LEKTION 3		Europäer als Migranten
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	20	<i>Prämisse:</i> Europäer (insbesondere Nord- und Westeuropäer) werden von einer Klasse erwachsener Lernenden mit Migrationshintergrund wahrscheinlich grundsätzlich als Gastgeber gesehen. In dieser Lektion stellen sich die SchülerInnen sie in der entgegengesetzten Rolle vor, nämlich als MigrantInnen.

		<p>Das Ziel ist es also, durch die Geschichte eher die Gemeinsamkeiten als die Unterschiede zwischen Migranten und Menschen, die im Gastland leben, aufzuzeigen.</p> <p>Um diese Präsentation von Europäern als Migranten überraschender und damit eindrucksvoller zu machen, wäre es gut, wenn die Lehrkraft den Gegenstand der Lektion bis zum zweiten Schritt versteckt.</p> <p>Dementsprechend ist es zwar generell sinnvoll, direkt zu fragen, ob die Schülerinnen und Schüler schon einmal von der Migration von Millionen von Europäern in die Neue Welt gehört haben, aber es empfiehlt sich nicht, gleich zu Beginn zu fragen, ob jemand in der Klasse dieses historische Phänomen kennt. Eine solche Frage wird auf Schritt 2 verschoben. Stattdessen stellt die Lehrkraft Fragen wie die unten aufgeführten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welches sind die Merkmale, die ein Land für Sie attraktiv machen? – Wo verorten Sie diese Länder auf der Welt? – Denken Sie, dass Europa im Allgemeinen ein gutes Reiseziel ist? Und warum? – Sind Sie der Meinung, dass die Europäer das Glück haben, in ihrem Land bleiben zu können und nicht ins Ausland auswandern zu müssen? (dieses Bild - Europäer waren noch nie gezwungen, ihre Länder wegen Armut zu verlassen - ist natürlich das, was diese Lektion in den nächsten Phasen hinterfragen soll).
<p>MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITT</p>		

<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>100</p>	<p>Schritt 1 Einstiegsphase</p> <p>30</p>	 <p>Die Lehrkraft zeigt eine Karte, auf der das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf verzeichnet ist, und lässt die Schüler mit dem, was sie sehen, üben. Insbesondere erklärt die Lehrkraft, dass der Reichtum der Menschen von Staat zu Staat enorm variiert; und dass es erkennbare Muster in der Verteilung des Reichtums in der Welt gibt, so dass Nord- und Westeuropa eine der reichsten Gegenden der Welt ist.</p> <p>Bei der Veranschaulichung der Karte nimmt die Lehrkraft drei Klarstellungen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Die Farben auf der Karte zeigen den durchschnittlichen Reichtum, nicht den Gesamtreichtum: Die Lehrkraft kann eine Karte - wie die unten beigefügte - mit dem Gesamt-BIP zeigen und die Schüler bitten, zu sagen, warum China jetzt reicher zu sein scheint als jedes europäische Land. Der Grund dafür ist, dass China eine riesige Bevölkerung hat, sodass die Summe des Reichtums der Chinesen größer ist als die Summe der Menschen in jedem europäischen Land. Ein nützliches Bild ist vielleicht der Vergleich einer Flasche voller Wasser mit einem riesigen Haufen von Flaschen, von denen jede einzelne
-------------------------------------------------------------------------	------------	-------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

eine kleine Menge Wasser enthält. Obwohl jede Flasche des Haufens weniger Wasser enthält als die einzelne Flasche, enthält der Haufen viel mehr Wasser.



Map of world countries by GDP (nominal) in US. Quite vivid blur, CC BY-SA 3.0, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_world_countries_by_GDP_\(nominal\)_in_US\\$.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_world_countries_by_GDP_(nominal)_in_US$.png)

- b) Wie im Text der Lektion kurz berichtet, verbirgt die Karte einen wichtigen Faktor, nämlich den der Ungleichheit innerhalb eines Landes. Auch hier kann der Punkt wieder anhand eines Beispiels mit den Wasserflaschen erklärt werden: Die Lehrkraft kann drei Wasserflaschen zeigen (oder zeichnen), die jeweils halb voll sind, dann nimmt sie eine der drei Flaschen und füllt den Inhalt schlecht in eine der beiden anderen. Die gleiche Menge Wasser kann gleich oder ungleich verteilt sein, aber die Karte zeigt dies nicht.
- c) Der Reichtum der Menschen ist schwer zu messen, und einige Länder können ihre Farbe ändern, wenn Sie den Reichtum auf die eine oder andere Weise messen. Ein perfekter Fall ist das Beispiel Saudi-Arabien, das nach einigen

			<p>Kriterien viel reicher ist als viele europäische Länder. Wie auch immer, nach jeder Methode ist Europa eines der reichsten Gebiete der Welt.</p>
--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Übung 1: Die Schüler beantworten Fragen zu den Daten, die die Karte zum Pro-Kopf-BIP liefert.

Nachdem sich die Schüler mit der Karte vertraut gemacht haben, stellt die Lehrkraft die folgende Idee vor: Menschen gehen im Allgemeinen von den rot oder gelb gezeichneten Ländern in die grün gezeichneten Länder. Nach diesem Bild können Nord- und Westeuropa als Ziel von Migranten gesehen werden. Danach fügt die Lehrkraft hinzu, dass die Geschichte uns eine interessante Geschichte über Europa und Migration erzählt und dass ein guter Ausgangspunkt, um diese Geschichte zu verstehen, durch das folgende Bild dargestellt wird, das sich die SchülerInnen nun

ansehen

sollen.



Der Lehrer fragt die Schüler, wer die Personen auf dem Deck des Schiffes sind.

Schritt 2
Kernphase

40

Dies ist der Moment für den coup de théâtre, der das eigentliche Thema der Stunde präsentiert: Europäer als Migranten.

Wie die Lehrkraft sagen wird, stellt das Bild Menschen aus europäischen Ländern dar, die den Atlantik in Richtung USA überqueren wollten.

Mit Hilfe der didaktischen Mittel erhalten die Schüler eine allgemeine Darstellung der Gründe, die die Europäer dazu veranlassten, den Atlantik zu überqueren und ihr Glück in der Neuen Welt, insbesondere in den Vereinigten Staaten, zu suchen.

(Tipps für die Lehrkraft: Die Lektion konzentriert sich auf die Migrationsströme in Richtung Vereinigte Staaten. Die Lehrkraft kann zusätzliche Materialien verwenden, die sich mit den Migrationsströmen nach Südamerika und den anderen Teilen Nordamerikas befassen, die für die Geschichte vieler europäischer Völker, wie Spanier und Portugiesen, aber auch Italiener und Deutsche, ebenfalls von entscheidender Bedeutung waren).

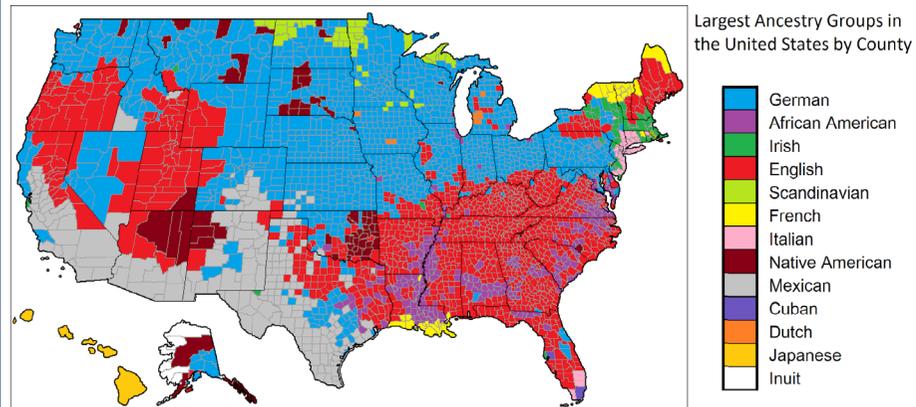
Während einige europäische Migranten auf der Flucht vor religiöser und ideologischer Verfolgung in die USA gingen, verließen die meisten von ihnen Europa wegen der schlechten Lebensbedingungen und gingen in das Land, das als "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" angesehen wurde. (*Anmerkung:* Die Idee ist, tief in die Erwartungen der europäischen Migranten einzudringen und auch einige Diskrepanzen zwischen Erwartungen und Realität aufzuzeigen. Schritt 2 konzentriert sich auf die realen Möglichkeiten, in den USA zu leben, während Schritt 3 sich auf den Konflikt zwischen den Erwartungen und der harten Wahrheit konzentriert).

Um die SchülerInnen kritisch und aktiv mit der Einstellung der europäischen MigrantInnen zum amerikanischen Traum vertraut zu machen, wird die Lehrkraft John Gast' Gemälde "American Progress" verwenden.



Die Schüler werden angewiesen, das Gemälde gemeinschaftlich zu analysieren. Relevante Fragen, die zur Anregung der Debatte in der Klasse verwendet werden können, sind: Was wird durch Dunkelheit und was durch Licht dargestellt? Welche Technologien standen den Siedlern zur Verfügung? Betrachten Sie die Menschen, die von der rechten Seite des Gemäldes kommen: Was machen sie? Wer gewinnt und wer verliert etwas? (**Übung 2** kann leicht im Unterricht eingesetzt werden, um den Schülern beim Verständnis des Gemäldes zu helfen; außerdem fordert die Übung die Schüler auf, eine kurze Recherche über die amerikanischen Ureinwohner durchzuführen).

Schritt 2 endet mit der Analyse einer neuen Karte, auf der die größten Abstammungsgruppen für jeden Bezirk der Vereinigten Staaten verzeichnet sind. Die Karte vermittelt einen allgemeinen Überblick über den Anteil des Einflusses der europäischen Migranten. Mit Hilfe der Lehrkraft kann die Klasse die Informationen, die die Karte liefert, analysieren.



		<p style="text-align: center;">Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p style="text-align: center;">30</p>	<p>In Schritt 3 zeigt der Lehrer einige Fälle, in denen Träume und Realität nicht übereinstimmen. Die didaktischen Werkzeuge konzentrieren sich auf zwei verschiedene Arten von Problemen, mit denen europäische Migranten konfrontiert sind.</p> <p><i>Das erste Problem</i> hat mit Rassendiskriminierung zu tun. Hier befassen sich die didaktischen Hilfsmittel mit dem Kampf der Italiener und Deutschen um Integration. Das Schicksal der Italiener kann als "klassische" Geschichte der Rassendiskriminierung gesehen werden (arme und ungebildete Menschen werden als gewalttätig und minderwertig angesehen), während die Geschichte der Deutschen die von Menschen ist, die gut integriert waren, bis äußere Faktoren (Erster Weltkrieg) rassistische Ausbrüche gegen sie hervorriefen, mit dem Ergebnis, dass eine fast vollständige Assimilation erzwungen wurde.</p> <p><i>Das zweite Problem</i> hängt mit den harten, rückschädigenden Arbeitsbedingungen zusammen, die viele europäische Migranten erlebten. In dieser Phase erwähnen didaktische Hilfsmittel das Missverhältnis zwischen übertriebenen Erwartungen ("Die Straßen von New York sollen mit Gold gepflastert sein") und der Realität. Dieser Punkt wird in der abschließenden Aufgabe von Einheit 1 entwickelt.</p> <p>Übung 3 fordert die Schüler auf, die in der Lektion gelernten Begriffe zu verwenden.</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Übung 4 verlangt von den Schülern, ähnlich wie im Unterricht mit dem Bild "American Progress", die Ikonographie der Titelseite einer Zeitschrift zu lesen und die damit verbundenen Fragen zu beantworten.</p> <p>Übung 5 dreht sich um die Figuren der Lektion: amerikanische Ureinwohner, die ersten europäischen Siedler, die sich selbst als "Eingeborene" wahrnahmen, deutsche und italienische Migranten.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p>10</p>	<p>Tipps für die Lehrkraft: Wenn die Klasse Interesse an der Auflösung der deutschen Identität in der US-amerikanischen Gesellschaft zeigt und bereit ist, heikle Themen anzusprechen, dann kann die Lehrkraft die Schüler bitten, zu sagen, welche Aspekte ihrer kulturellen Identität sie bereit sind aufzugeben, um von der Gesellschaft des Gastlandes akzeptiert zu werden.</p> <p>Die Aktivität würde zwei Listen erfordern. Eine Liste besteht aus kulturellen Merkmalen, "identitären Markern" - Ihre Religion, Ihre Sprache, Ihre Vor- und Nachnamen, Ihre Kleidung, Ihre Ernährung, Ihre Musik und Ähnliches. Der Lehrer bittet die Schüler, diese Dinge von den unwichtigsten bis zu den wichtigsten zu ordnen.</p> <p>Die zweite Liste ist bereits vom Lehrer geordnet und besteht aus einer Reihe von Rechten oder sozialen Vorteilen, die die Spieler erlangen können, wenn sie einige der identitären Marker aufgeben. Hier gibt es eine mögliche Liste (beachten Sie, dass der Lehrer die folgenden Optionen der Klasse je nach ihrem Verständnisniveau erklären muss):</p> <p>Stufe 0: Dies ist die Situation, in der viele Grundrechte formal anerkannt sind (formal erkennt das Gesetz die Rechte und die Gleichheit an), aber die Gesellschaft des Aufnahmelandes Migranten auf jeder Ebene zutiefst feindselig gegenübersteht;</p> <p>Stufe 1 (um Zugang dazu zu erhalten, müssen die Schüler den ersten identitären Marker ihrer Liste aufgeben): Kinder und Jugendliche des Gastlandes sind freundlich zu Ihren Kindern;</p>	

		<p>Stufe 2 (sie müssen den zweiten identitären Marker aufgeben): die Polizei schützt Migranten effizient vor Straftaten - früher war die Polizei absichtlich nachlässig -, unterdrückt aber weiterhin gewaltsam den politischen Protest von Migranten;</p> <p>Stufe 3 (sie müssen den dritten Marker aufgeben): Migranten haben Zugang zu öffentlichen Wohnungsbauprogrammen;</p> <p>Stufe 4 (sie müssen den vierten Marker aufgeben): Arbeitnehmer haben keine Probleme damit, einen Migranten anstelle eines ihrer Mitbürger einzustellen;</p> <p>Stufe 5 (sie müssen die fünfte Markierung aufgeben): Migranten erhalten die Staatsbürgerschaft (sie können jetzt wählen) und ihre Proteste werden von der Polizei nicht anders behandelt; Stufe 6 (sie müssen alle Markierungen aufgeben): Menschen, die einmal Migranten waren, sind so weit assimiliert worden, dass sie bei allgemeinen Wahlen kandidieren können und ihre Herkunft kein wesentliches Problem darstellt.</p> <p><i>Anmerkung:</i> Vor oder nach der Durchführung der Aktivität kann es sinnvoll sein, dass die Lehrkraft erklärt, dass Assimilation - der Verlust der kulturellen Identität - nicht notwendig ist, um in einer Gesellschaft voll akzeptiert zu werden. Verschiedene Gemeinschaften von Menschen können friedlich im selben Staat leben und ihre Identitäten bewahren. Daher muss die Aktivität so gesehen werden, dass sie nicht eine notwendige, sondern eine mögliche - und immer noch realistische - Situation widerspiegelt, nämlich die, in der das Aufnahmeland tatsächlich von den Migranten verlangt, ihre kulturelle Identität aufzugeben, wenn sie eine neue Mitgliedschaft erhalten wollen.</p>
<p>AUTHENTISCHE AUFGABE</p>	<p>30</p>	<p>Die Schüler werden gebeten, mündlich oder in einem kurzen Text zu berichten, ob sie Opfer unrealistischer Erwartungen an Europa geworden sind, wie es viele europäische Migranten waren, als sie in die USA gingen (siehe Zoombereich)</p>

TIPPS & TRICKS

Eine gute Idee, um die Schüler mit einem europäischen Migranten von vor mehr als einem Jahrhundert vertraut zu machen, ist das Verteilen, Lesen und Spielen eines der traditionellen Lieder, die von europäischen Migranten in der Muttersprache des Gastlandes komponiert wurden.

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Nationalstaaten und EU
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	<p>In dieser Einheit geht es um den Staat. Das Studium des Staates ist aus interkultureller Sicht aus verschiedenen Gründen interessant. Der erste ist, dass Staaten nicht notwendigerweise ethnische oder kulturelle Gebilde sind, da sie meistens eher eine Ansammlung von sehr unterschiedlichen Menschen sind, die versuchen, zusammen zu leben - zu Beginn der ersten Lektion konzentrieren wir uns darauf. Multikulturelle Gesellschaften sind ohnehin oft das Ergebnis eines rücksichtslosen Systems der wirtschaftlichen Ausbeutung, das einige Länder auf Kosten anderer betreiben: Kolonialismus. Der Fall des Kolonialismus - und dann der Globalisierung - veranschaulicht also die Idee, dass die Verbindung von Menschen nicht notwendigerweise zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen führt. Ein weiterer Punkt, den wir ansprechen wollen, ist, dass die Staatsbürgerschaft als solche - auch wenn sie nicht durch eine gemeinsame Religion, Ethnie oder Kultur gestützt wird, also auch in einer multikulturellen Gesellschaft - leicht als Privileg gegen die Außenseiter (wie Migranten) wirken kann. Daher werden Staaten so angepriesen: Sie können verschiedene Gemeinschaften umfassen und so multikulturelle Kontexte schaffen, aber gleichzeitig können sie auch Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen hervorrufen.</p>
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund
NIVEAU	Mittleres Niveau
LEHRKRAFT/ LEHRKRÄFTE	Lehrer, die Recht, Geschichte und Geografie unterrichten

ZEIT	3 Lektionen		
EINBEZOGENE SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN	Bürgerschaftliches Engagement		
VORRAUSSETZUNGEN	Lese- und Schreibfähigkeiten Räumliches Orientierungsvermögen Fähigkeit, über ihre Vergangenheit zu sprechen Fähigkeit, über ihren sozialen, religiösen, wirtschaftlichen, familiären Kontext zu sprechen		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FÄHIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über • Begriffe wie "Nationalstaaten", "Territorium", "Staatsbürgerschaft", "Souveränität", "Imperium", "Multikulturalismus", "Kolonialismus", "Globalisierung", "Europäische Union" 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Nachrichten, die in Zeitungen oder Zeitschriften im Fernsehen zu aktuellen Themen berichtet werden • Fähigkeit, das tiefe Funktionieren des heutigen Staates zu erkennen und Vergleiche mit anderen Kontexten zu ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Haltung gegenüber öffentlichen Dienstleistungen und der Art und Weise, wie sie erbracht werden - wir wollen, dass die Studierenden nicht als selbstverständlich annehmen, dass "hier die Dinge so funktionieren", sondern dass sie Fragen über den institutionellen Rahmen des Gastlandes aufwerfen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen dem politischen Begriff des Staates und anderen sozialen Faktoren (wie Ethnizität, Religion, Kultur) • Ausweitung der Funktionen (und Befugnisse) des Staates • kurze Geschichte des Kolonialismus • Kritisches Verständnis von Globalisierung • Prozess der europäischen Integration und einige der Herausforderungen, mit denen die EU heute konfrontiert ist 		<ul style="list-style-type: none"> • kritische Haltung gegenüber der Idee der Staatsbürgerschaft (wir meinen damit nicht unbedingt eine negative Haltung, sondern das Nachdenken darüber, ob der Zugang zur Staatsbürgerschaft im Gastland zu stark reglementiert ist, wobei wir davon ausgehen, dass die Integration ein unumstrittenes Ziel ist) • kritische Haltung gegenüber der Situation von Migranten in einer globalen Welt und der Beziehung zwischen Migranten und Bürgern, die Migranten als gefährlich ansehen. • kritische Haltung gegenüber dem Verkauf oder Kauf bestimmter Produkte (siehe Lektion über Globalisierung)
LERNUMFELD	Unterricht im Klassenzimmer und Erfahrungen im Freien		

METHODOLOGIEN	Brainstorming, kollektive und individuelle Spiele, visuelle Materialien für die Frontalunterrichtsphase, Übungen zur Vorstellungskraft	
DIDAKTISCHE MITTEL	Karten; Formulare mit erklärenden Zeichnungen und Bildern sollen bereitgestellt werden; Fallbeispiele und Mythen; Videos	
LEKTION 1	Staat und öffentliche Dienste	
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	20	Fragen zu den Begriffen Staat, Regionen, Städte und dergleichen.
MOTIVATIONS-PHASE/SCHRITTE	30	<p>Die erste Idee, die der Lehrer vorbringt (als Hypothese), ist, dass Staaten homogene Gemeinschaften von Menschen sind - das heißt, Gemeinschaften von Menschen, die dieselbe Religion, Gewohnheiten, physischen Merkmale teilen. Diese Phase soll die Schüler dazu motivieren, diese Darstellung von Staaten zu hinterfragen.</p> <p>Um die Dekonstruktion der Äquivalenz Staat\homogene Gemeinschaft zu erleichtern, zeigt die Lehrkraft die Bilder einiger Menschen, die sich in jeder Hinsicht unterscheiden, und bittet die Schüler, diese Menschen auf einer Weltkarte mit politischen Grenzen zu lokalisieren. Die Wahrheit, die der Lehrer offenbart, nachdem die Schüler geantwortet haben, ist, dass alle Menschen Bürger desselben Staates sind (in der Didaktik gibt es vier Bilder von Menschen aus Russland, die leicht für den gerade beschriebenen Zweck verwendet werden können). Anschließend erklärt die Lehrkraft, dass die abgebildeten Merkmale oft keine zuverlässigen Indikatoren für die gleiche Staatsbürgerschaft sind: Es gibt eine Diskrepanz zwischen Staaten und "Nationen" (Gruppen mit gemeinsamen religiös-kulturellen Merkmalen). Mit dieser Übung soll die folgende Frage eingeführt werden: Was sind die Fakten, die die Staatsbürgerschaft</p>

		<p>bestimmen? Und dann die weitere Frage: Vorausgesetzt, dass die Staatsbürgerschaft ein Status ist, der vom Staat zugewiesen wird, was ist dann ein Staat?</p> <p>Tipps und Tricks: (i) Zusätzlich zu den didaktischen Hilfsmitteln kann die Lehrkraft Videodokumente verwenden, die Politiker zeigen, die sich mit Minderheiten treffen - auch wenn die Lehrkraft die Klasse warnen muss, den feierlichen Aspekt vieler dieser Umstände zu ignorieren (z. B. https://www.youtube.com/watch?v=cxSup_zfTbg - China, es werden Politiker gezeigt; https://www.youtube.com/watch?v=KJrvxTIEMRs - Guyana, es werden keine Politiker gezeigt).</p> <p>(ii) ein anderes Spiel: Die Lehrkraft verteilt Bilder, auf denen Menschen mit unterschiedlichen sichtbaren Merkmalen abgebildet sind. Einige Personen ähneln anderen in Bezug auf die dargestellten Merkmale. Bei einigen Personen ist die Nationalität angegeben. Die Teilnehmer werden gebeten, die Nationalität der anderen Personen zu erraten. Die Bilder sind so gewählt, dass ähnliche Personen nicht die gleiche Nationalität haben, während unterschiedliche Personen die gleiche Nationalität haben. Der Sinn der Aktivitäten liegt wiederum in der Tatsache, dass die Bürger desselben Staates sehr unterschiedlich sein können, was Religion, Bräuche und ihr Aussehen betrifft.</p>	
<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>100</p>	<p>Schritt 1 Einstiegsphase</p> <p>40</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt ein Video mit einer Karte von Europa im Laufe der Geschichte (wie dieses https://www.youtube.com/watch?v=UY9P0QSxlnI). Dann fragt sie die Schüler, welches das Hauptmerkmal ist, das sie beobachten können. Diese Übung soll die Klasse dazu bringen, über einige Ideen nachzudenken: dieselben geografischen Regionen können im Laufe der Zeit von verschiedenen Staaten regiert werden; oft kann ein und derselbe Staat seine Grenzen ändern; es gibt riesige Staaten und sehr kleine Staaten, manchmal wird sogar eine Stadt und ihre Umgebung als Staat betrachtet). Der Lehrer erklärt, dass der Begriff "Staat" ein politischer Begriff ist und sich in der Macht ausdrückt, eine bestimmte Bevölkerung auf einem bestimmten</p>

			<p>Territorium zu regieren. Aber was bedeutet es, "zu herrschen"? Diese Frage beendet die Einführungsphase und eröffnet die Zwischenphase.</p> <p>In den didaktischen Hilfsmitteln gibt es einen zusätzlichen Abschnitt ("Staat, Territorium und Bevölkerung"), der sich mit den subsaharischen Staaten in der vorkolonialen Ära beschäftigt. Einige dieser Staaten waren Beispiele für Staaten, in denen das Territorium nicht stabil und abgegrenzt war.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>40</p>	<p>Die didaktischen Hilfsmittel veranschaulichen, wie sich die Funktionen von Staaten in verschiedenen Epochen verändert haben. In der Vergangenheit waren viele Staaten in erster Linie damit beschäftigt, ihre Bürger zu besteuern, um militärische Kampagnen zu finanzieren. Aber an einem bestimmten Punkt haben sich die Funktionen des Staates massiv ausgeweitet, so dass sie viele soziale Dienstleistungen umfassen (der Wohlfahrtsstaat).</p> <p>Um die Schüler zum aktiven Nachdenken über dieses Thema anzuregen, gibt es in den didaktischen Materialien eine Übung, in der die Schüler gebeten werden, die Bilder zu markieren, die eine öffentliche Dienstleistung darstellen. Alle Bilder sollen markiert werden, um zu zeigen, wie umfangreich die Kompetenzen des Staates sind.</p> <p>Brainstorming-Aktivität: Die Schüler werden gebeten, zu erzählen, wie - nach ihren Erfahrungen - Dienstleistungen (Bildung, Gesundheitswesen usw.) im Herkunftsland erbracht werden, und diese Lösungen mit denen im Gastland zu vergleichen. Diese Sitzung soll zeigen, dass in vielen europäischen Ländern viele Aktivitäten, die sich mit der Produktion von Dienstleistungen befassen, intensiv von zentralen Behörden (Wohlfahrtsstaat) reguliert werden. Diese Politik mag im Herkunftsland der SchülerInnen genauso (oder sogar noch mehr) akzentuiert sein, aber wahrscheinlich werden einige SchülerInnen in der Klasse von den Erfahrungen einer weniger</p>

			<p>öffentlich regulierten Gesellschaft berichten (z.B. einer Gesellschaft, in der viele Dienstleistungen von sozialen Netzwerken statt von den öffentlichen Behörden erbracht werden).</p> <p>In der Brainstorming-Aktivität werden die SchülerInnen ermutigt, darüber nachzudenken, welches System sie bevorzugen: bevorzugen sie das System, in dem viele Dienstleistungen von der Familie und dem sozialen Netzwerk erbracht werden, oder bevorzugen sie das System, in dem die Produktion von Dienstleistungen intensiv vom Staat reguliert wird? Oder - noch eine andere Alternative - bevorzugen sie ein System, in dem viele Dienstleistungen vom Kollektiv - soziales Netzwerk oder Staat - auf Kosten der individuellen Freiheit erbracht werden, oder ein System, in dem jedes Individuum seine Freiheit behält, sich aber weitgehend auf seine eigene Kraft verlassen muss, um Alltagsprobleme zu bewältigen? In den didaktischen Materialien sind diesen Themen zwei Übungen gewidmet (siehe Übungen 1 & 2).</p>
		<p>Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p>20</p>	<p>Dieser abschließende Schritt führt die Verbindung zwischen der Macht, Dienstleistungen effizient zu erbringen, und dem Wissen, das der Staat über seine Bevölkerung erworben hat, ein. In dem Maße, in dem die Staaten historisch gesehen die Palette der von ihnen angebotenen Dienstleistungen erweitert haben, haben sie auch immer mehr Wissen über ihre Bürger erworben: Die Ausweitung der Macht geht Hand in Hand mit der Ausweitung von Wissen und Formen der Kontrolle. Der Inhalt einer Zeitung veranschaulicht, wie selbstverständlich wir heute auf ausgefeilte Informationen über das Verhalten, die Gesundheit und den Wohlstand der Menschen stoßen. Die didaktischen Hilfsmittel geben ein vereinfachtes Beispiel für den Inhalt einer Zeitung, aber (Tipps und Anregungen) es wäre sinnvoll, die Schüler eine echte Zeitung lesen und analysieren zu lassen.</p>

			In Übung 5 werden die Schüler aufgefordert, Inhalte über öffentliche Dienstleistungen und Inhalte über das Wissen über die Gewohnheiten der Bürger in einer vereinfachten, fiktiven Zeitung zu unterscheiden: Auch hier wäre es interessant, die gleiche Übung mit einer echten Zeitung durchzuführen.
METAKOGNITIVE PHASE	30	<p>Am Ende der Lektion könnten die Schüler den Eindruck haben, dass viele zeitgenössische Staaten (wie die europäischen Staaten) durch öffentliche Dienstleistungen die Existenz ihrer Bürger stark beeinflussen und, da öffentliche Dienstleistungen Standard sind, könnten sie auch denken, dass zeitgenössische Staaten mit robusten öffentlichen Dienstleistungen automatisch zu egalitären Gesellschaften führen. Diese Schlussfolgerung muss in der metakognitiven Phase in Frage gestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu gebracht, über (1) den begrenzten Umfang öffentlicher Dienstleistungen nachzudenken - man kann bei der Arbeitssuche unterstützt werden, aber die liberale Demokratie (im Gegensatz zu sozialistischen Ländern) stellt den Bürgern nicht direkt Arbeitsplätze zur Verfügung; (2) selbst wenn einige öffentliche Dienstleistungen schlecht erbracht werden, kann der private Sektor einen hohen Standard grundlegender Dienstleistungen garantieren, das stimmt, aber nur für jene Menschen, die es sich leisten können, dafür zu bezahlen.</p> <p>Tipps und Tricks (Entwicklung der in Schritt 3 angesprochenen Themen): Machen Sie einen Rundgang durch ein multikulturelles Stadtviertel, um gemeinsam das Niveau der öffentlichen Dienstleistungen zu beurteilen, mit besonderem Augenmerk darauf, ob die Einheimischen auf andere Wege zurückgreifen, um ihren Bedürfnissen nachzugehen, ohne sich zu sehr auf die öffentlichen Dienstleistungen zu verlassen.</p>	
AUTHENTISCHE AUFGABE			
TIPPS & TRICKS			

LEKTION 2		Kolonialismus und Globalisierung
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE		Mit der Motivationsphase verschmolzen
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	30	<p>Diese Phase ist in zwei Stufen unterteilt. In der ersten Phase fragt der Lehrer die Schüler, ob sie denken, dass ihr Land in der Vergangenheit irgendwie mit einem europäischen Land verbunden war. Typische Verbindungen können die Sprache sein (zum Beispiel, dass Afrikaner Englisch oder Frankreich sprechen), oder vielleicht die Namen von Straßen, Plätzen und Monumenten in ihrer Herkunftsstadt. Aber auch in den Denkmälern, die in Europa zu finden sind, kann sie Spuren dieser Verbindung zeigen (zum Beispiel im Parque del Retiro, Madrid, gibt es eine riesige Bronzestatue eines Generals, Arsenio Martínez-Campos, auf seinem Pferd, und unter dem Pferd befindet sich eine merkwürdige Inschrift: "Afrika". Warum?). Sie fragt die Klasse, wie sie sich vorstellen, dass diese Verbindung zustande gekommen ist.</p> <p>Später bittet die Lehrerin die Schüler, das Etikett auf ihrer Kleidung zu lesen und zu berichten, wo sie hergestellt wurde. Sie gibt ihnen zu verstehen, dass viele Kleidungsstücke weit im Ausland produziert werden. Sie fragt, ob das in ihrem Land auch so ist oder ob sie es gewohnt sind, Kleidung zu benutzen, die vor Ort produziert wird. Wieder, wie in der vorherigen Phase, scheinen verschiedene Teile der Welt miteinander verbunden zu sein. Wieder fragt die Lehrerin die Klasse, was die Merkmale dieser Verbindung sind und wie sie hergestellt wurde.</p>

**AKTIVITÄTEN ZUR
FÖRDERUNG DER
ENTWICKLUNG VON
KOMPETENZEN**

100

**Schritt 1
Einstiegs-
phase**

20

Der Lehrer zeigt einige Karten über die Reiche der Vergangenheit. Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt.

Das Römische Reich:



Das Umayyaden-Kalifat:



Das Mongolenreich:



Und das Britische Empire:



Didaktische Werkzeuge laden dazu ein, über den offensichtlichen Unterschied zwischen der letzten Karte und den anderen nachzudenken. Die Schlussfolgerung, die gezogen werden muss, ist, dass es im letzten Fall nicht ein ununterbrochenes Territorium gibt, sondern ein Reich, das aus vielen über die Welt verstreuten Flecken besteht. Außerdem ist das Imperium eng mit der Beherrschung der Meere verbunden.

		<p style="text-align: center;">Schritt 2</p> <p style="text-align: center;">Kernphase</p> <p style="text-align: center;">40</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt die Hauptmerkmale des Kolonialismus\Imperialismus. Die Hauptmerkmale des Kolonialismus, die mit didaktischen Mitteln angesprochen werden, sind:</p> <p>a) Welche europäischen Länder koloniale Imperien entwickelten. Hier heben die didaktischen Werkzeuge hervor, dass sehr kleine Länder (in Bezug auf Territorium und Bevölkerung) riesige Kolonialreiche in der ganzen Welt geschaffen haben. Die Schüler werden dazu angeleitet, diese Tatsache selbst zu entdecken, dank einer geschlossenen Antwortübung (siehe didaktische Werkzeuge), die sie dazu auffordert, Online-Recherchen durchzuführen.</p> <p>b) Welche Waren wurden über den Atlantik zwischen den Kolonien und dem Mutterland gehandelt (Darstellung des Dreieckshandelssystems). Besonderes Augenmerk wird auf den Sklavenhandel gelegt. Das Phänomen des Sklavenhandels wird anhand (i) des Bildes der Stauung eines englischen Sklavenschiffes, (ii) und der Geschichte des "Zong-Massakers" dramatisiert.</p> <p>c) Das "Scramble for Africa". Dieser Teil der Lektion greift einige Themen auf, die bereits in der ersten Lektion dieser Einheit ("Staat und öffentliche Dienste") behandelt wurden. Der Hauptgedanke ist, dass der Territorialstaat von den Kolonialreichen nach Afrika importiert wurde, mit der Besonderheit, dass die Kolonialreiche keine Infrastruktur für öffentliche Dienstleistungen aufgebaut haben.</p> <p>Kolonialismus und Imperialismus sollen die rätselhaften Fakten erklären, die zu Beginn der Lektion festgestellt wurden, nämlich die Spuren europäischer Namen, Sprachen und Denkmäler in vielen außereuropäischen Ländern.</p>
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p style="text-align: center;">Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p style="text-align: center;">40</p>	<p>Der Lehrer erklärt, dass es in der Gegenwart zwar nichts Ähnliches wie den Imperialismus gibt, aber eine andere gefährliche Kraft, die verschiedene Teile der Welt "verbindet". Und das ist die Globalisierung. Die Idee ist, dass, wie während des Imperialismus die Ressourcen aus den beherrschten Ländern in das Mutterland - den politischen und wirtschaftlichen Kern des Systems - gelenkt wurden, so garantiert heute der Welthandel keine fairen Bedingungen für alle beteiligten Menschen. Die Ausbeutung besteht also weiter, auch wenn der Imperialismus gefallen ist, aber der Unterschied ist, dass der Staat nicht mehr der Hauptakteur ist, da eine solche Rolle von den multinationalen Konzernen übernommen wird. Gleichzeitig hat die Globalisierung dazu geführt, dass viele ehemalige Kolonien in den letzten Jahrzehnten ihren Reichtum vergrößert haben, so dass es nicht einfach ist, die Globalisierung vollständig zu verurteilen.</p> <p>Die Schüler können sich mit dem Prozess der globalen Produktion und Ausbeutung anhand der Übung über die globale Lieferkette (Übung 5) vertraut machen.</p>
<p style="text-align: center;">METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p style="text-align: center;">50</p>	<p>Die Schüler werden aufgefordert, darüber nachzudenken, ob sie glauben, gut an eine globalisierte Welt angepasst zu sein, oder ob sie Opfer dieser globalisierten Welt sind. Eine spezifische Frage, die gestellt werden muss, ist, ob sie denken, dass sie anpassungsfähiger und stärker ("resilient" würden wir sagen) sind als Menschen aus dem Gastland (vielleicht kann ein Migrant stolz darauf sein, dass er in der Lage ist, mehr Sprachen zu sprechen oder einfach und schnell Beziehungen der gegenseitigen Hilfe mit unbekanntem Menschen aufzubauen).</p> <p>Beachten Sie, dass dieser Abschnitt sowohl als Brainstorming-Aktivität als auch als individueller Schreibtest konzipiert werden kann, in dem die SchülerInnen aufgefordert werden, zu sagen, wie sie ihre Situation in der heutigen globalisierten Welt sehen. (in diesem letzteren Fall wird dies anstelle einer metakognitiven Phase die "Authentische Aufgabe" sein).</p>	

AUTHENTISCHE AUFGABE		Mit der metakognitiven Phase verschmolzen
LEKTION 3		Europäische Union
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	20	Analyse des Wissens der Klasse über Begriffe wie "Stadt", "Staat", "Souveränität", "Staatenbund". Diese Analyse ist wichtig, um das Thema der Lektion einzuführen, das einer politischen, wenn auch unvollständigen, Union zwischen souveränen Staaten.

MOTIVATIONS-
PHASE/SCHRITTE

30



Die Schüler werden in das Thema Stereotypen im Allgemeinen und nationale Stereotypen im Besonderen eingeführt. Die didaktischen Materialien konzentrieren sich auf europäische Stereotypen. Den Schülern wird erklärt, dass Stereotypen zwar Vorurteile sind, dass sie aber die Vorstellung vieler Europäer von den Trennungen und Spannungen zwischen den Ländern in Europa beflügeln. Die Schüler spielen ein Spiel, bei

		dem sie den europäischen Ländern ein oder mehrere nationale Stereotypen zuordnen müssen. Dann werden sie von der Lehrkraft gefragt, welche Stereotypen in ihrem Land oder ihrer Region beliebt sind und ob diese Stereotypen europäischen Stereotypen ähneln (siehe Übung 1).
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>40</p>	<p>Der Lehrer zeigt wieder das Video über die politische Karte Europas im Laufe der Geschichte und erklärt, dass die meisten Grenzveränderungen das Ergebnis von Kriegen waren (Link: https://www.youtube.com/watch?v=UY9P0QSxlnI). Diesmal ist der Teil des Videos, auf den es ankommt, der über das XX Jahrhundert oder XIX-XX Jahrhundert. Das Video endet mit einer Periode, in der sich die Grenzen nicht veränderten (abgesehen von denen Ex-Jugoslawiens) und dies führt die Idee ein, dass die EU gegründet wurde, damit die europäischen Nationalstaaten aufhören, sich zu bekämpfen.</p>  <p>Der Lehrer erklärt die Geschichte der UE, von der Errichtung des Binnenmarktes bis zur Erweiterung der Kompetenzen der europäischen Institutionen, die dazu führten, dass die UE richtig genannt wurde. Die didaktischen Materialien bieten eine Übung,</p>
--	--	---------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>die speziell darauf abzielt, dass die Schüler die verschiedenen Schritte der Erweiterung der UE mit der Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten recherchieren (siehe Übung 3).</p> <p>Danach konzentriert sich die Lektion auf den Grad der Integration innerhalb der EU. Das EU-System besteht aus einigen EU-Prinzipien (freier Warenverkehr und Freizügigkeit für europäische Bürger), zusammen mit der Anerkennung bestimmter Bereiche, in denen die Nationalstaaten ihre Kompetenzen haben. Dank dieses Systems sind die Menschen stärker miteinander verbunden und Konflikte sind weniger wahrscheinlich, dennoch erzeugt die Souveränität, die jeder Staat einbehalten hat, Spannungen: Die Regeln, die ein Staat in einem bestimmten Bereich beschließt (wie die über die Anerkennung der Staatsbürgerschaft) haben Auswirkungen auf die Sphäre der anderen Staaten.</p>
		<p style="text-align: center;">Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p style="text-align: center;">20</p>	<p>Die abschließende Phase ist ein Beispiel für die Koexistenz von EU- und nationalem Recht. Das Beispiel ist eine berühmte Rechtsprechung zum Thema der europäischen Staatsbürgerschaft, die vom Europäischen Gerichtshof entschieden wurde (Chen v.s. Home Secretary). (Die Rechtsprechung führt auch in das Thema der beiden allgemeinen Modelle der Zuerkennung der Staatsbürgerschaft ein: ius sanguinis und ius soli, oder Geburtsrecht). Die Geschichte von Frau Chen ist insofern relevant, als die Protagonistin (Frau Chen) keinen Anspruch auf die Möglichkeit hatte, in dem gewünschten Land (Großbritannien) zu leben und zu arbeiten, und zwar sowohl auf der Grundlage des EU-Rechts als auch des nationalen Rechts, wenn man es getrennt betrachtet. Dennoch gab das Zusammenspiel zwischen nationalem Recht (nämlich irischem Recht) und EU-Recht Frau Chen den legitimen Anspruch, in U.K. zu leben und zu arbeiten.</p> <p>Übung 4 macht die Schüler mit dem Zusammenspiel von EU-Recht und nationalem Recht vertraut und erinnert sie an die beiden Hauptgedanken dieses Abschnitts: (i)</p>

			dass das EU-Recht anstelle des nationalen Rechts anzuwenden ist, wenn ein Konflikt auftritt, (ii) dass in allen Bereichen, die nicht durch EU-Recht geregelt sind, das nationale Recht anwendbar bleibt. Für diese Übung haben wir das Urteil des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache "Micheletti" verwendet.
METAKOGNITIVE PHASE			
AUTHENTISCHE AUFGABE	30	In Übung 5 werden die Schüler aufgefordert, ihre persönlichen Vorstellungen über die Bedeutung von Staaten für das tägliche Leben der Menschen zu entwickeln und die Schaffung von regionalen Einrichtungen wie der EU zu bewerten.	

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Menschenrechte
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	Diese Einheit konzentriert sich zum einen auf die Grundrechte und die Forderung nach Gerechtigkeit, zum anderen auf die Herausforderungen, die der Entscheidungsprozess zu bewältigen hat. Die Bedürfnisse der multikulturellen Klasse werden vor allem dann berücksichtigt, wenn wir die schwierige Aufgabe verfolgen, Reden über Rechte auf einfachere - und hoffentlich verständliche - Begriffe zu reduzieren, wie den des Wunsches. Das Problem der Koexistenz unterschiedlicher und möglicherweise gegensätzlicher Wünsche wirft - nebenbei bemerkt - die Frage des Zusammenlebens in einer multikulturellen Gesellschaft auf, und auch dies ist eines der Hauptthemen dieses Unterrichts. Schließlich schlagen wir visuelle Übungen vor, die die Frage stellen, ob die Darstellung von Rechten weit verbreitet ist oder nicht.
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund
NIVEAU	Mittleres Niveau
LEHRKRAFT/ LEHRKRÄFTE	Lehrer, die Recht, Geschichte und Geografie unterrichten
ZEIT	3 Lektionen

EINBEZOGENE SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN	Bürgerschaftliche Kompetenz		
VORRAUSSETZUNGEN	Lese- und Schreibfähigkeiten Räumliches Orientierungsvermögen Fähigkeit, über ihre Vergangenheit zu sprechen Fähigkeit, über ihren sozialen, religiösen, wirtschaftlichen, familiären Kontext zu sprechen		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FÄHIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff des subjektiven Rechts (von einfachen Bedürfnissen bis zu qualifizierten Grundrechten) • Die Idee der Universalität von Menschenrechten • Verschiedene Arten von Rechten Bürgerrechte, politische Rechte, 	Um in der Lage zu sein <ul style="list-style-type: none"> • Einen sehr einfachen Text über die verschiedenen Arten von Rechten lesen und verstehen • Ihre Bedürfnisse mit Hilfe des Vokabulars der Rechte ausdrücken • Die Sichtweise verschiedener Mitglieder der Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Überzeugungen, Wünschen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen, welche Rechte sie haben (insbesondere, welche Rechte in dem Land, in dem sie leben, tatsächlich respektiert werden) • In der Lage sein, die Verletzung eines Rechts zu erkennen • Die Komplexität der heutigen Gesellschaft und die Notwendigkeit von sehr allgemeinen Prinzipien zur Regelung des

	<p>soziale Rechte, kollektive Rechte</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Unterscheidung zwischen "Recht" und "Rechten" (abgesehen von der begrifflichen Frage gibt es hier ein sprachliches Problem: in einigen Sprachen, wie Spanisch und Italienisch, ist das Wort gleich. Diese Tatsache kann zu Verwechslungen führen. Wie auch immer, der Zweck dieser Unterscheidung ist auch der, die Unterscheidung zwischen dem universellen Standpunkt und dem nationalen Standpunkt einzuführen)• Gerechtigkeit, Fairness	<p>Bedürfnissen einnehmen</p> <ul style="list-style-type: none">• den Grad der Umsetzung von Menschenrechten in verschiedenen Gesellschaften beurteilen• Auf bestimmte Ansprüche verzichten, um eine Einigung mit anderen zu erzielen	<p>Zusammenlebens verschiedener Gruppen verstehen</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------

	und Gleichheit (Probleme bezüglich der Verteilung von Ressourcen und Rechten)		
LERNUMFELD	Unterricht im Klassenzimmer und Erfahrungen im Freien		
METHODOLOGIEN	Brainstorming, kollektive und individuelle Spiele, visuelle Materialien für die Frontalunterrichtsphase, Übungen zur Vorstellungskraft		
DIDAKTISCHE MITTEL	Karten; Formulare mit erklärenden Zeichnungen und Bildern sollen bereitgestellt werden; Fallbeispiele und Mythen; Videos		
LEKTION 1	Vom Wunsch zum Menschenrecht		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION	
SITUATIONSANALYSE	20	<p>Beurteilung des Vertrauenslevels der Klasse mit den Hauptkonzepten der Einheit. Diese sind: individuelle Rechte, Recht, Prinzipien, Unterschied zwischen der Realität und einer idealen Welt (hier soll die Kompetenz der Lernenden bei der Verwendung von Ausdrücken wie "heute sind die Dinge so und so, aber sie sollten anders sein" bewertet werden).</p> <p>Diese Phase setzt den Rahmen nicht nur für diese Lektion, sondern auch für die nächste (Lektion 2: Eine gerechte Gesellschaft). Das Ziel der ersten Aktivität ist es, die Unterscheidung zwischen dem, wie die Welt ist, und dem, wie die Welt sein sollte, einzuführen. Die Lehrer müssen sich im Unterricht einerseits auf die Ausdrücke</p>	

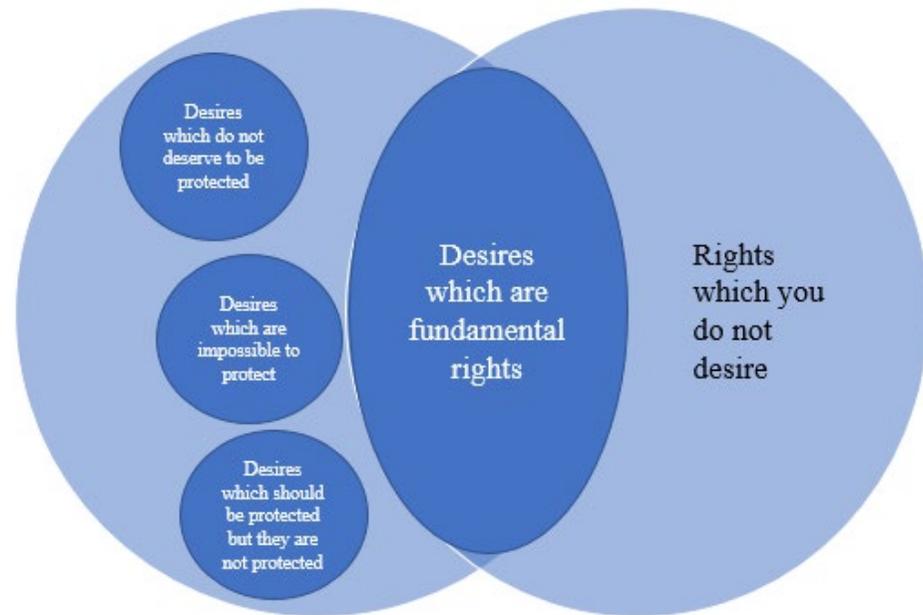
		<p>konzentrieren, die zur Beschreibung der Realität verwendet werden (z. B. "so <i>ist</i> das Leben"; "so funktioniert die Welt"), andererseits auf die Ausdrücke, die verwendet werden, um unsere Wünsche und Visionen über eine ideale Welt zu kommunizieren (z. B. "so <i>sollte</i> es laufen"; "jeder auf der Welt <i>sollte</i> einen anständigen Job haben"). Die Übung 1 lässt die Schüler die Unterscheidung zwischen Realität und idealen Welten anhand der berühmten Rede von M.L.King üben (Anmerkung: die gesamte Übung in der Klasse zu machen, würde viel Zeit in Anspruch nehmen, die Übung ist dazu gedacht, dass die Schüler nach der Lektion selbständig üben. Dennoch kann es sinnvoll sein, einige Zeilen der Rede in der Klasse zu lesen und zu kommentieren, damit die Schüler die Unterscheidung zwischen Realität und idealen Welten üben können)</p>	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	20	<p>Die Lehrkraft fragt auch, ob die Schüler denken, dass im Herkunftsland oder in ihrer persönlichen Geschichte die Grundrechte, ihre Anerkennung oder ihre Verletzung eine wichtige Rolle spielen. Kurze Videos über Kampagnen zur Anerkennung von Rechten werden gezeigt (siehe "Selma" über M.L.King).</p>	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	100	<p>Schritt 1 Einstiegs- phase</p> <p>40</p>	<p>Spielsitzung, erste Runde: Die Schüler sehen eine Reihe von Zeichnungen, die Menschen in verschiedenen Situationen darstellen. Der Lehrer stellt sicher, dass die Schüler das Thema der Zeichnungen verstanden haben, indem er sie bittet, es zu beschreiben oder es selbst zu beschreiben. Danach werden die Schüler - allein oder in Gruppen - gebeten, einige der Figuren auszuwählen und die Wünsche dieser Figuren aufzulisten.</p> <p>Zweite Runde: Diesmal werden die Schüler (allein oder in Gruppen) gebeten, ihre eigenen Wünsche aufzulisten. Danach stellt die Lehrkraft Fragen wie:</p> <p>Können Sie einen Unterschied zwischen der Liste Ihrer Wünsche und der</p>

			<p>Liste ihrer Wünsche erkennen? Wie erklären Sie sich diese Unterschiede? Welche Wünsche sind eurer Meinung nach wichtiger, eure oder ihre?</p> <p>Der Zweck des Spiels ist es, dass sich die Klasse auf die Idee der Wünsche konzentriert. Es ist auch wichtig, dass die Schüler anfangen, zwischen Wünschen, die für das Wohlbefinden der Menschen grundlegend sind, und solchen, die es nicht sind, zu unterscheiden. Bei der Auflistung ihrer Wünsche können die Schüler grundlegende Wünsche auflisten, aber auch triviale Wünsche (z. B. den Wunsch, eine Sammlung von Rennwagen zu haben). Die Zeichnungen stellen Menschen dar, denen man leicht fundamentale Wünsche zuschreiben kann. In diesem Sinne sollen die Zeichnungen garantieren, dass das Thema der fundamentalen Wünsche zur Sprache kommt (z. B. der Wunsch, den Lebensunterhalt zu verdienen; der Wunsch, dass die Kinder ein gutes Leben haben). Wenn das Thema nicht spontan auftaucht, sollte der Lehrer die Schüler dazu bringen, fundamentale Wünsche aufzulisten.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>30</p>	<p>Die Schüler lesen oder hören einen Abschnitt aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in dem viele Grundrechte aufgelistet sind. Während des Lesens oder Zuhörens müssen die Schüler ein oder mehrere Grundrechte finden, die die zuvor aufgelisteten Wünsche schützen (von ihr selbst, von ihrer Gruppe oder von der Klasse aufgelistet, je nachdem, wie das Spiel über die Wünsche zuvor gespielt wurde).</p> <p>Das Ziel dieser Aktivität ist es, eine Verbindung zwischen Wünschen und vom Gesetz anerkannten Rechten herzustellen: Letztere sind Instrumente, um</p>

			<p>erstere zu verwirklichen und zu schützen.</p> <p>Die Korrespondenz zwischen den Wünschen und den vom Gesetz anerkannten Rechten ist die einfache Lektion, die es zu lernen gilt. Diese Schlussfolgerung kann problematisiert werden, wenn das allgemeine Niveau der Klasse es zulässt, indem man feststellt, dass es Fälle von Nichtübereinstimmung zwischen Wünschen und Rechten gibt (zusätzlicher Teil der Lektion). Typische Fälle von Mismatch wären:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wünsche, die es nicht verdienen, geschützt zu werden (wie triviale Wünsche oder böartige Wünsche - z.B. der Wunsch, eine Sammlung von Rennwagen zu haben, der Wunsch, andere Menschen zu versklaven);– Wünsche, die nicht durch das Gesetz geschützt werden können (z.B. der Wunsch, dass Ihr Ehepartner nicht an Krebs stirbt);– Wünsche, die durch das Gesetz geschützt werden sollten und können, aber tatsächlich nicht geschützt wurden (dies ist ein sehr wichtiger Punkt: das Gesetz kann es versäumen, bestimmte fundamentale Bedürfnisse anzuerkennen - die Deklaration ist nützlich, um dieses Problem zu zeigen, da sie eine kurze Reihe von Rechten auflistet: der Lehrer kann erklären, dass dies nur ein Teil der von der Deklaration anerkannten Rechte ist, aber es kann viele wichtige Rechte geben, die vom Gesetz nicht anerkannt wurden, moralische Rechte, die nicht auch gesetzliche Rechte sind);– Rechte, die anerkannt wurden, aber nicht gewünscht werden (dieser Fall ist entscheidend für eine multikulturelle Darstellung: jemand in
--	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

der Klasse kann z.B. darauf hinweisen, dass er/sie nicht wünscht, an politischen Wahlen teilzunehmen oder die Möglichkeit zu haben, die Religion zu wechseln).

Das folgende Schema kann von der Lehrkraft verwendet oder der Klasse gezeigt werden:



**Schritt 3
Abschluss-
phase**

Die wichtigste Schlussfolgerung aus der bisherigen Lektion sollte sein, dass Grundrechte einige grundlegende Wünsche sind, die durch das Gesetz geschützt werden. Die didaktischen Hilfsmittel erklären einige entscheidende Merkmale der Grundrechte. (1) Didaktische Hilfsmittel veranschaulicht, dass Staaten und das Gesetz oft die Beschützer der Rechte

		<p>30</p>	<p>sind, aber manchmal können sie die ersten Verletzer der Grundrechte werden. (2) Didaktische Hilfsmittel veranschaulichen die Hauptmerkmale der Grundrechte. Grundrechte sind (1) unumstößlich, (2) unverzichtbar, (3) sie übertrumpfen wirtschaftliche Überlegungen und den Willen der Mehrheit.</p> <p>In den Übungen 2 & 3 werden die Schüler aufgefordert, aufzuzeigen, welches Recht in zwei Texten verletzt wurde. In Übung 4 werden die Schüler aufgefordert, die Verletzung eines bestimmten Rechts mit den Rechtsmitteln in Verbindung zu bringen, die bei Rechtsverletzungen in Anspruch genommen werden können. Übung 5 schließlich ist eine Reihe von Fragen, die die Schüler dazu bringt, die in der Lektion gelernten Begriffe anzuwenden.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p>10</p>	<p>Die Schüler werden gebeten, über sprachliche Ausdrücke über Rechte in ihrer Muttersprache nachzudenken (wenn diese sich von Englisch, Französisch, Spanisch o.ä. unterscheidet). Denken sie, dass es Unterschiede in der Verwendung dieser Ausdrücke gibt? (vielleicht gibt es in der Muttersprache einige Ausdrücke, die unseren Gebrauch von Ausdrücken wie "Rechte", "Wünsche" in bestimmten Fällen widerspiegeln, aber nicht in anderen).</p>	<p>Als alternative metakognitive Aktivität werden die Schüler gebeten, über die Bilder nachzudenken, die mit der Idee der Rechte verbunden sind. Die Verbindung kann aufgrund der besonderen Ästhetik umstritten sein. Hier ist ein Beispiel für ein Bild, das kontrovers aussehen kann.</p>



Rockwell, Freiheit von Not (1943)

damian entwistle, CC BY-NC 0.2,
<https://www.flickr.com/photos/damiavos/37383084754/>

Wenn die Schüler dazu neigen, Bilder wie dieses als Bilder der Erfüllung von Rechten zu erkennen, dann können sie die Lektion lernen, nach der Grundrechte manchmal universell

		zu sein scheinen. Wenn sie sie nicht als Bilder von Rechten erkennen, führt dies zu der Vorstellung, dass verschiedene Menschen oder Gruppen in verschiedenen historischen Perioden meinen können, verschiedene Rechte zu haben.
AUTHENTISCHE AUFGABE	30	Um auf den visuellen Teil der Lektion zurückzukommen, werden die Schüler gebeten, eine kurze Beschreibung eines Bildes zu schreiben, das ein Recht (oder Rechtsverletzungen oder etwas Ähnliches) darstellen soll.
TIPPS & TRICKS		
LEKTION 2		Eine gerechte Gesellschaft
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	20	Brainstorming-Aktivität darüber, was eine gerechte Gesellschaft ist. Didaktische Hilfsmittel unterscheiden die Idee der gerechten Gesellschaft von der Idee der Traumwelten. Die Unterscheidung baut auf der Betonung der Lektion 1 über die konkrete Möglichkeit, Rechte zu verfolgen, auf: Die Lektion, die man im Hinterkopf behalten sollte, ist, dass das Nachdenken über eine gerechte Gesellschaft nicht nur ein Fantasieren ist.
MOTIVATIONS-PHASE/SCHRITTE	optional	Videos oder andere Medien werden verwendet, um den Diskurs von Menschen darzustellen, die zu einer dominierenden sozialen Gruppe gehören, die Ungleichheiten mit vielen verschiedenen Argumenten rechtfertigt. Die Schüler werden gebeten, Kommentare zu dieser Art von Diskursen abzugeben.

<p style="text-align: center;">AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p style="text-align: center;">140</p>	<p style="text-align: center;">Schritt 1 Einstiegs- phase</p> <p style="text-align: center;">40+20 (meta- kognitive Phase)</p>	<p>Das Problem der Uneinigkeit: Didaktische Hilfsmittel stellen fünf Charaktere vor (<i>Mutter, Dame, Meister, Beeinträchtigte Person, Wissenschaftler</i>). Die Schüler werden gebeten, jeder Figur ihre plausible Vorstellung von einer gerechten Gesellschaft zuzuordnen, indem sie die Antwort aus den Optionen in einer Box auswählen.</p> <p>Diese Aktivität soll die Schüler dazu bringen, sich auf das Problem der Uneinigkeit zwischen verschiedenen Vorstellungen einer gerechten Gesellschaft zu konzentrieren. Übung 1 soll die Schüler dazu bringen, mit der Idee der Uneinigkeit zu üben. Die Schüler werden gebeten, die Charaktere zuzuordnen, die sich uneinig sind. Die Meinungsverschiedenheit kann mehr als zwei Charaktere betreffen. Um ein Beispiel zu geben:</p> <div data-bbox="1019 742 1612 1228" style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 10px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p style="text-align: center;">Stop speaking about talents and privileges of rich family! There are people who live in bad conditions either because they are impaired or because they were born in poor families. State should help these people. The only talents I respect are those which help people in need!</p> </div> <p><i>Die Unglückliche Person</i> und <i>die Mutter</i> können diejenigen sein, die diese Worte sagen, während das Ziel ihrer Anschuldigungen der <i>Meister</i> und die</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dame sein können, während der *Wissenschaftler* verschont bleiben kann, weil seine Talente Menschen in Not helfen können.

Metakognitive Phase (*Diese Phase kann hier oder am Ende der Lektion bleiben. Wenn die Schüler nach dem ersten Schritt motiviert werden müssen, dann wäre es sinnvoll, diese Phase hier vorwegzunehmen*) : Meinungsverschiedenheiten können zu gewalttätigen oder friedlichen Konflikten führen. Die Lehrkraft fragt die Schüler nach **realen sozialen Konflikten**, die sie kennen. Der folgende Abschnitt kann bei der Diskussion helfen:

- Zum Beispiel könnten die Arbeiter, die in einer Fabrik beschäftigt sind, der Meinung sein, dass sie in einer gerechten Gesellschaft einen höheren Lohn haben sollten, und so bitten sie die Unternehmer, ihren Lohn zu erhöhen. Aber die Unternehmer haben eine andere Vorstellung davon, was gerecht ist. Sie denken zum Beispiel, dass einige Menschen wie sie dazu bestimmt sind, zu herrschen, und andere Menschen dazu bestimmt sind, zu arbeiten, so dass die Arbeiter ihren Platz kennen müssen. Oder sie denken, dass, wenn sie den Lohn erhöhen, ihre Fabriken nicht gut arbeiten werden, dann müssen sie die Fabriken schließen und die Arbeiter würden ihre Jobs verlieren: also ist es nach Meinung der Unternehmer richtig, den Lohn der Arbeiter nicht zu erhöhen.
- Aber bei Konflikten geht es nicht nur um Geld. Manche Menschen denken, dass Frauen die gleichen Rechte und Möglichkeiten wie

			<p>Männer haben sollten, während andere Menschen denken, dass in einer gerechten Gesellschaft die Rollen von Männern und Frauen differenziert werden müssen. Einige Menschen denken, dass Homosexuelle das Recht haben, Kinder zu adoptieren, während andere denken, dass Babys einen Mann als Vater und eine Frau als Mutter haben sollten.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>20</p>	<p>Die Idee der Rollenübernahme. Die Prämisse dieser Phase und der nächsten entscheidenden Phase ist, dass in einer komplexen Gesellschaft wirtschaftliche Interessen, kulturelle Traditionen und viele andere Faktoren dazu führen, dass die Menschen sich nicht einig sind, was gerecht ist. Um zu versuchen, dieses Problem zu lösen - so die Prämisse - sollten wir einen Schritt zurücktreten von unseren Interessen, Traditionen (usw.) und eine Politik erarbeiten, die die Tatsache der Uneinigkeit berücksichtigt. Die Idee ist dem berühmten Buch von J. Rawls "Eine Theorie der Gerechtigkeit" entlehnt.</p> <p>Entsprechend der oben genannten Prämisse zielt diese Phase darauf ab, die Schüler dazu zu bringen, sich in die Lage anderer Menschen zu versetzen. Didaktische Hilfsmittel stellen dem Lehrer ein Rollenspiel zur Verfügung, bei dem die Schüler eine neue Identität erhalten, indem sie mehrmals einen Würfel werfen und das entsprechende Ergebnis ablesen.</p> <p>Alternativ kann der Lehrer jeden Schüler anweisen, auf Zettel (i) sein Geschlecht (ii) sein Alter (iii) eine Fähigkeit (iv) ein Hobby oder einen Wunsch (v) eine Angst zu schreiben. Alle Antworten werden dann in fünf Töpfen gesammelt (einer für das Geschlecht, einer für das Alter usw.) und jeder</p>

			<p>Schüler muss aus jedem Topf einen auswählen, um eine Identität zu erhalten, die eine Collage aus den Identitäten seiner Mitschüler ist.</p>
		<p>Schritt 3 Abschluss- phase</p> <p>60</p>	<p>Schritt 3 ist der entscheidende Abschnitt der Lektion. Er ist als Spielbuch strukturiert, in dem jeder Schüler einige Optionen auswählt und dann die Konsequenzen der jeweiligen Option liest.</p> <p>Dank dieser Struktur kann das Spiel auch von Schülern alleine außerhalb der Klasse gespielt werden.</p> <p>Wenn das Spiel in der Klasse gespielt wird, liest der Lehrer die Optionen vor - wobei er verschiedene Gesellschaftsmodelle vorstellt - und fordert die Schüler auf, sich für eine davon zu entscheiden. Es ist leicht vorstellbar, dass verschiedene Schüler unterschiedliche Optionen wählen werden. (Wenn die Lehrkraft das Bedürfnis hat, für jede Option zusätzliche Erklärungen zu geben, muss sie daran denken, zu Beginn jede Option unter ihrer besten Form zu präsentieren - die Chancen der Option werden später beim Lesen der Konsequenzen gezeigt) Die Lehrkraft notiert dann an der Tafel die Namen der Schüler für jede Option. Danach würfelt die Klasse (oder jede Schülergruppe) mit einem oder mehreren Würfeln, nimmt eine fiktive Identität an und liest die Konsequenzen ihrer Wahl vor, die sich aus dieser Identität ergeben. Die Lehrkraft leitet eine Diskussion über das Ergebnis an.</p> <p>Das Spiel kann je nach der zur Verfügung stehenden Zeit zweimal gespielt werden: in der ersten Runde gibt es drei verschiedene Politiken zur Verteilung des Wohlstands; in der zweiten Runde gibt es drei verschiedene Vorstellungen von Freiheit.</p> <p>Im folgenden Abschnitt gibt es einige Erläuterungen für die Lehrkraft.</p>

			<ul style="list-style-type: none">– RichLand wäre eine Art aristokratische Gesellschaft, in der reiche und adlige Familien das Recht haben, Macht auszuüben.– TalentLand wäre eine Art meritokratische Gesellschaft, in der formell jeder seine wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen verbessern kann, vorausgesetzt, er hat ein anerkanntes Talent. Der Unterschied zu RichLand besteht in der Relevanz der Familie (RichLand) gegenüber der Relevanz der individuellen Bemühungen und Fähigkeiten. Wenn die Lehrkraft der Meinung ist, dass die Klasse zu einer ausführlicheren Unterscheidung bereit ist, dann ist die Unterscheidung die zwischen einer Gesellschaft, in der das Gesetz bestimmten Gruppen die Macht gibt (RichLand) und einer anderen, in der das Gesetz die Macht nicht den reichen Familien vorbehält und formal jeder Reichtum und Macht erlangen kann (TalentLand). Hinter diesen Unterschieden sind sich TalentLand und RichLand eigentlich ähnlich, wenn es darum geht, enorme ökonomische Ungleichheiten zu rechtfertigen und den Status quo zu perpetuieren. Der Wettlauf um Erfolg ist in TalentLand nicht fair, weil der Staat den Menschen nicht hilft, stark und klug zu werden, und deshalb sind Kinder, die von reichen Familien in ihrer Ausbildung unterstützt werden, im Allgemeinen gegenüber Kindern aus armen Familien im Vorteil, wenn es darum geht, Zugang zu Universitäten zu erhalten und die profitabelsten Jobs zu bekommen, wodurch die Position ihrer Familie perpetuiert wird.– EqualLand wäre eine Art sozialdemokratische Gesellschaft, in der Gleichheit hoch gepriesen wird. Privater Reichtum wird vom Staat hoch besteuert und in öffentliche Dienstleistungen umgewandelt.
--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Die Hauptunterschiede zu TalentLand bestehen darin, dass (i) Menschen, die keinen anständigen Job und keine Wohnung haben, weil es ihnen an profitablen Talenten mangelt, vom Staat mit Hilfsmitteln (Sozialversicherungssystem, öffentlicher Wohnraum) versorgt werden, (ii) Menschen durch öffentliche Bildung bei der Entwicklung ihrer Talente unterstützt werden. EqualLand ist am Ende eine meritokratischere Gesellschaft als TalentLand, da jeder das Rennen um den Erfolg von der gleichen Stelle aus startet, während in TalentLand derjenige, der in eine reiche Familie hineingeboren wird, im Rennen bevorzugt wird.</p> <ul style="list-style-type: none">– WildLand ist ein Ort ohne Staat, eine Art Naturzustand. Der anfängliche Reiz liegt in der Idee der "Freiheit zu tun, was man will". Der Fokus der kritischen Aspekte liegt auf der Abwesenheit eines Zwangssystems: Das Ergebnis ist, dass jeder frei ist, Gewalt oder Manipulation über andere Menschen anzuwenden. Die Lehrkraft kann darauf hinweisen, dass in WildLand viele andere öffentliche Dienstleistungen fehlen, da der Staat nicht existiert (siehe LU 2, Lektion 1).– LikeLand repräsentiert die Tyrannei der Mehrheit, ein System, in dem die Mehrheit die Macht hat - gemäß dem Gesetz - die Minderheiten zu unterdrücken. (Metakognitiver Hinweis: Bei der Präsentation von LikeLand sollte die Lehrkraft versuchen, sowohl zu zeigen, wie attraktiv als auch wie grausam die Herrschaft der Mehrheit ist. Stellen Sie sich vor, dass einige SchülerInnen Homosexualität ablehnen und öffentliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen. Die Lehrkraft könnte damit beginnen, zu
--	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>erklären, dass in LikeLand - wenn die Mehrheit dies sagt - Homosexualität verboten werden kann: LikeLand wäre also für einige Schüler der Klasse attraktiv. Danach könnte der Lehrer weiter erklären, dass in LikeLand - wenn die Mehrheit das sagt - Migranten von öffentlichen Dienstleistungen ausgeschlossen werden können: Auf diese Weise würde die zugrundeliegende Logik von LikeLand in ihrer ganzen Grausamkeit gezeigt werden).</p> <ul style="list-style-type: none"> - DifferenceLand ist ein Staat mit einer Verfassung, die die Grundrechte schützt. Anders als LikeLand schützt DifferenceLand die Grundfreiheit gegen den Willen der Mehrheit. Infolgedessen ist in DifferenceLand jede Person frei, ihre Religion, ihre Kultur und ihre persönlichen Gedanken auszudrücken; jede Person ist frei, sich um den Job zu bemühen, der ihr gefällt; jede Person ist frei, eine Beziehung zu führen und eine Familie mit dem Partner zu gründen, den sie mag. Aber die Freiheit ist nicht absolut: Im Gegensatz zu WildLand gibt es das Gesetz, die Polizei, und private Gewalt ist verboten.
METAKOGNITIVE PHASE	20	Diskussion (in der Klasse oder in der ganzen Stadt) darüber, wie nah das Gastland an einer gerechten Gesellschaft ist. Die in Schritt 1 geschriebene metakognitive Phase kann zur Anregung der Diskussion verwendet werden.
AUTHENTISCHE AUFGABE		<p>Übung 2 beschäftigt sich mit der Unterscheidung zwischen Traumwelt und Gerechter Gesellschaft, nachdem die Schüler die Idee der Gerechten Gesellschaft studiert haben;</p> <p>Übung 3 verlangt von den Schülern, die gelernten Konzepte anzuwenden;</p>

		<p>Übung 4 verlangt von den Schülern, sich zu den in der Lektion behandelten Themen zu äußern und dabei die gelernten Konzepte anzuwenden;</p> <p>Übung 5 ist ein Text über die meritokratische Gesellschaft: Die Schüler müssen dieses Gesellschaftsmodell unter der apologetischen Beschreibung eines seiner Befürworter erkennen.</p>
TIPPS & TRICKS		
LEKTION 3		Entscheiden: wie man eine Gesellschaft zum Funktionieren bringt
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION
SITUATIONSANALYSE	30	<p>Prämisse für den Lehrer:</p> <p>Während das Thema der ersten beiden Lektionen dieser Einheit das Problem ist, was eine Gesellschaft zu einer gerechten Gesellschaft macht, ist das Thema dieser Lektion das Problem der Umsetzung von gerechten, fairen, Gesetzen. Die zugrundeliegende Idee ist, dass selbst gute Herrscher, die wirklich um die grundlegenden Interessen der Menschen besorgt sind, an der Umsetzung ihrer Anliegen scheitern können: Die Entscheidungsfindung ist nicht nur eine Frage des Ideals, sondern auch eine Frage der Technique beim Erteilen der entsprechenden Befehle.</p> <p>In der Situationsanalyse sollte der Lehrer versuchen zu verstehen, ob die Schüler eher denken, dass soziale Probleme durch böse Herrscher oder durch etwas anderes verursacht</p>

		<p>werden. Der Lehrer kann zum Beispiel fragen: "Wurden Sie jemals zu Unrecht zu einer Geldstrafe verurteilt? Warum denken Sie, dass die Polizei Sie zu Unrecht bestraft hat?" oder "Wurden Sie jemals in einem Krankenhaus ungerecht behandelt? Warum denkst du, dass das Personal des Krankenhauses dich ungerecht behandelt hat?"</p> <p>Wenn die SchülerInnen dazu neigen zu sagen, dass der Polizist oder die Krankenschwester die Absicht hatten, sie zu misshandeln (z.B. weil sie rassistisch waren), kann die Lehrkraft diese Schlussfolgerung in Frage stellen, indem sie einfach sagt, dass es andere Erklärungen geben kann (Anmerkung: Die Lehrkraft sollte anerkennen, dass es Situationen gibt, in denen eine schlechte Absicht hinter dem schädigenden Verhalten steckt). Eine bestimmte Art von alternativen Erklärungen anzubieten, ist der Zweck der Lektion: Die Botschaft, die die Schüler von Anfang an im Kopf behalten müssen, ist, dass es in einer komplexen Gesellschaft Probleme geben kann, die unabhängig von den schlechten Absichten der Herrscher und Amtsträger sind.</p>	
<p>MOTIVATION- SPHASE/SCHRITTE</p>		<p>Die Situationsanalyse funktioniert auch als Motivationsschritt: Wenn die Schüler dazu neigen, den Beamten böse Absichten zu unterstellen, dann werden sie daran interessiert sein, eine alternative Erklärung zu lernen.</p>	
<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>120</p>	<p>Schritt 1 Einstiegs- phase</p> <p>30</p>	<p>In der Einführungsphase wird die Geschichte von König Salomos Urteil vorgestellt: Die Schüler oder der Lehrer können die Zeilen des Dialogs rezitieren. Der Zweck dieser Einführung ist es, den Schülern ein einfaches Modell der Entscheidungsfindung zu geben, das sich von den in den anderen Abschnitten der Lektion analysierten unterscheidet.</p> <p>Die Figur des Königs Salomon repräsentiert die Autorität, die die einzelnen Fälle, die ihm vorgelegt werden, entscheidet, ohne sich an allgemeine Gesetze zu halten. Der Lehrer sollte dies in Schritt 1 nicht erklären, da die</p>

			<p>Idee des allgemeinen Gesetzes, das konkrete Entscheidungen bindet, in der nächsten Phase eingeführt wird. Die Lehrkraft muss lediglich darauf hinweisen, dass König Salomo den Fall allein entscheiden muss.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p> <p>30</p>	<p>In Schritt 2 geht es um die Unterscheidung zwischen allgemeinen Entscheidungen und besonderen Entscheidungen sowie um die Verbindung der ersteren mit den letzteren - also um die Idee der Anwendung allgemeiner Regeln auf konkrete Fälle.</p> <p>Was der Lehrer betonen muss, ist, dass in der heutigen komplexen Gesellschaft, in der viele Millionen Menschen versuchen, miteinander zu leben, sowohl Autoritäten, die allgemeine Entscheidungen treffen, als auch Autoritäten, die besondere Entscheidungen treffen, benötigt werden. Die beiden Arten von Autoritäten arbeiten gemeinsam: Einerseits formulieren das Parlament und die Regierung allgemeine Gesetze (dabei sind sie nicht völlig frei, da sie die in der Verfassung niedergeschriebenen Prinzipien respektieren müssen), andererseits müssen Richter, andere öffentliche Beamte und - im Allgemeinen - die Untergebenen der Regierenden den allgemeinen Entscheidungen folgen, die vom Parlament oder der Regierung erlassen wurden.</p> <p>Es gibt zwei verschiedene Phasen, die man im Auge behalten muss. Die erste Phase ist die Bildung des Gesetzes (eine allgemeine Entscheidung), an der das Parlament und die Regierung beteiligt sind; die zweite Phase ist die Anwendung des Gesetzes auf bestimmte Fälle durch Richter und andere Beamte. Innerhalb der zweiten Phase (der Anwendung des Gesetzes) kann es verschiedene Unterphasen geben: Ein typischer Fall ist der, in dem derjenige, der durch die Anwendung des Gesetzes geschädigt wurde, einen</p>

		<p>anderen öffentlichen Beamten, typischerweise einen Richter, um ein weiteres Urteil bittet. Alle diese Phasen bilden den Prozess der Entscheidungsfindung.</p> <p>Didaktische Hilfsmittel beschreiben die Hauptbegriffe der Lektion (Verfassung, Gesetzgebung und besondere Entscheidungen), stellen die Verbindung zwischen allgemeinen Gesetzen und besonderen Entscheidungen her. Übung 1 lässt die Schüler die Unterscheidung zwischen allgemeinen Entscheidungen oder allgemeinen Gesetzen von besonderen Entscheidungen üben. Übung 2 konzentriert sich auf das Zusammenspiel zwischen Regierenden und Amtsträgern: Die Schüler sollen die Schritte, die von der Entstehung eines Gesetzes bis zur richterlichen Entscheidung führen, in der richtigen Reihenfolge rekonstruieren.</p>
	<p>Schritt 3 Abschlussphase</p> <p>60</p>	<p>Schritt 3 - Das Problem der Anwendung des Gesetzes - ist der Kern und der interaktivere Teil der Lektion.</p> <p>Hinweis für den Lehrer:</p> <p>Das Problem der Anwendung des Gesetzes beruht auf der Tatsache, dass allgemeine Weisungen manchmal ein unerwünschtes Ergebnis hervorbringen. Dieses Problem geht - wie bereits in der Einführungsphase gesagt - über die Frage hinaus, ob Herrscher das Wohl ihres Volkes anstreben oder nicht: Selbst Herrscher, die das Wohl ihres Volkes anstreben, können ihre Wünsche im Moment der Anwendung ihrer Direktiven auf bestimmte Fälle frustriert sehen. Das Dilemma, mit dem Herrscher konfrontiert sind, ist insbesondere das folgende. Erstes Horn des Dilemmas: Angesichts ihres eigentlichen Ziels (z. B. Schutz der Kunden vor</p>

			<p>skrupellosen Verkäufern) könnten die Herrscher ihren Untergebenen detaillierte Anweisungen geben (unter Verwendung einer Regel), aber es kann bestimmte besondere Fälle geben, in denen die Anwendung solcher Anweisungen seltsam, ungerecht oder katastrophal wäre. Zweites Horn des Dilemmas: Angesichts ihres eigentlichen Ziels könnten Herrscher ihren Untergebenen dieses Ziel einfach mitteilen, ohne starre Anweisungen zu geben (indem sie keine Regel, sondern ein Prinzip verwenden), aber in diesem Fall hängt das Ergebnis stark von der Sensibilität des Untergebenen ab. Wenn die Untergebene die Sensibilität des Herrschers teilt, dann wird das Ergebnis gut sein, aber wenn sie die Sensibilität des Herrschers nicht teilt, wird das Ergebnis seltsam, ungerecht, katastrophal sein. Der zweite Horizont des Dilemmas ist, mit anderen Worten, die Vorstellung, dass viele Untergebene kein Vertrauen verdienen. Herrscher müssen verstehen, ob es mehr ungerade, unfaire, katastrophale Einzelentscheidungen geben wird, wenn sie Regeln zur Kommunikation mit ihren Untergebenen verwenden würden (wegen der Starrheit von Regeln), oder wenn sie Prinzipien zur Kommunikation verwenden würden (weil ihre Untergebenen aus verschiedenen Gründen die Sensibilität der Herrscher nicht teilen).</p> <p>Didaktische Hilfsmittel zielen darauf ab, das Problem der Rechtsanwendung in einfachen Worten zu erklären.</p> <p>Das erste Problem bei der Rechtsanwendung ist das der Starrheit von Regeln. Der berühmte Fall Donoghue v. Stevenson wird als Beispiel für eine gute, detaillierte Regel verwendet, die in einem bestimmten Fall ein ungerechtes Ergebnis produziert. In diesem berühmten Fall, in dem eine</p>
--	--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Kundin eine zersetzte Schnecke auf dem Boden ihrer Cola-Dose fand, bejahten die Richter, dass der Hersteller und nicht der Verkäufer verantwortlich sei, und kehrten damit die bis dahin geltende Regel um (die Regel war ein Präzedenzfall und kein gesetzliches Gesetz, aber wir werden diese Komplikation vernachlässigen). Didaktische Hilfsmittel zeigen eine Geschichte, in der die Richter die Regel befolgen und den Verkäufer bestrafen (unfares Ergebnis), im Vergleich zu einer parallelen Geschichte, in der den Richtern gesagt wird, sie sollen auf der Grundlage eines Prinzips entscheiden und sie bestrafen den Produzenten (fares Ergebnis).</p> <p>(Die Lehrkraft kann auf die Gründe eingehen, die die Annahme der allgemeinen Regel über die Verantwortung des Verkäufers rechtfertigten, um zu betonen, dass die Annahme dieser allgemeinen Regel nicht durch die Unfairness der Herrschenden erklärt werden muss. Vor der Industrialisierung hatten die Verkäufer mehr Kontrolle über den Inhalt ihrer Produkte. Das Bild, das man sich vor Augen halten sollte, ist das eines Verkäufers, der Zitronen auspresst, um Limonade zu verkaufen. Daher waren die Verkäufer für gefährliche Produkte verantwortlich. Doch nach der Industrialisierung begannen Verkäufer Produkte zu verkaufen, die von anderen Subjekten hergestellt worden waren, und nur diese - nicht der Verkäufer - hatten die Kontrolle über die Qualität ihrer Produkte. Das entsprechende Bild ist das eines Ladenbesitzers, der Cola-Dosen verkauft, die anderswo abgefüllt wurden)</p> <p>An dieser Stelle wird die Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien eingeführt. Übung 3 dient dazu, dass die Schüler mit der Unterscheidung üben. Die Schüler werden auch gebeten - in einer Aktivität, die sie in der</p>
--	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Klasse durchführen sollen - das Problem der Starrheit von Regeln auf einfache Befehle anzuwenden, die von einem Restaurantbesitzer und einem Parkdirektor an einen Wächter erteilt werden. Dieser Teil transportiert die Idee, dass die Probleme, die in dieser Lektion angesprochen werden, nicht auf die Beziehung zwischen Herrschern und Richtern beschränkt sind, sondern viele andere alltägliche Beziehungen betreffen, vor allem am Arbeitsplatz.</p> <p>Danach ist die Bühne bereit für das zweite Horn des Dilemmas: die Probleme bei der Anwendung von Prinzipien anstelle von Regeln. Als Beispiel wird ein Vormund herangezogen, der die Sensibilität des Eigentümers überhaupt nicht teilt und unangemessene Maßnahmen ergreift, um seine Aufgabe zu erfüllen.</p> <p>Zusammenfassend lässt sich die Struktur der dritten Phase wie folgt beschreiben</p> <p>Probleme der Regeln (in diesem Stadium scheinen Prinzipien eine brauchbarere Option zu sein als Regeln);</p> <p>Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien;</p> <p>Anwendung der Unterscheidung auf das alltägliche Leben;</p> <p>Probleme der Prinzipien (jetzt zeigt sich auch die Verwendung von Prinzipien als problematisch)</p>
--	--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			<p>Übung 4 und 5 zielen jeweils darauf ab, das allgemeine Verständnis der Konzepte der Lektion zu beurteilen und die Schüler mit dem Problem der Prinzipien üben zu lassen.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>			
<p>AUTHENTISCHE AUFGABE</p>	<p>30</p>	<p>Debattieren Sie über Prinzipien und Regeln. Die Schüler bilden verschiedene Teams. Jedes Team muss ein bestimmtes Thema wählen und es durch ein Prinzip oder eine Regel oder beides regeln. Das andere Team muss sich eine seltsame, lustige oder katastrophale Anwendung des Gesetzes in bestimmten Fällen ausdenken, wenn die Regel oder das Prinzip im Voraus gewählt wurde. Didaktische Hilfsmittel geben einige Beispiele für dieses Spiel.</p>	



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."